Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 30 Pfg.

Nr. 260. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 610. „ „ Bockum: „ 12. Freitag, den 10. November Fernsprecher in Oerlinghausen Nr. 11. 1905.

Hierzu ein Beiblatt und für die betreffenden Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern **auf Bestellung** nachgeliefert.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. = Berlin, 9. Nov. **Die Erhöhung des russischen Schweinekontingents** vor dem 1. März scheint nun doch beschlossene Sache zu sein. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ mit Bestimmtheit erfahren haben will, beabsichtigt die preußische Regierung, auf die Forderung einzugehen und von Ende des laufenden Monats ab allmählich eine Erhöhung des Schweinekontingents eintreten zu lassen. Es sollen zunächst 300 Schweine wöchentlich mehr eingeführt werden dürfen, und die Erhöhung soll dann nach und nach bis zum 1. März durchgeführt werden. Man begründet diese Maßregel damit, daß es zweckmäßiger sei, jetzt schon mit der allmählichen Erhöhung zu beginnen, weil so die Kontrolle leichter ausgeübt werden könne, während es viel schwieriger sein würde, sie gründlich und sorgfältig auszuführen, wenn am 1. März auf einmal das Kontingent um weit über 1000 Schweine erhöht werden sollte. Die bündlerische „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet diese Maßnahme als einen Fehlgriff.

+ **Auf unseren deutschen Offiziersersatz** sind die russischen Wirren nicht ohne Einfluß geblieben. In den Listen der Kadettenanstalten und sonstiger Militärbildungsinstitute sind gegenwärtig viele Namen alteingesessener Familien aus den Ostseeprovinzen, Finnland und Polen verzeichnet, deren Söhne in ruhigen Zeitläuften zur russischen Armee übergetreten wären. Wie verlautet, sollen auch bereits zahlreiche Anträge auf Naturalisierung oder auf Anerkennung der an russischen Schulen erworbenen Zeugnisse den zuständigen Zivil- und Militärbehörden vorliegen. Die meisten Bewerber stellen die deutsch-sprechenden Gruppen des Ostens, weniger dagegen diejenigen jungen Leute, die im sonstigen Auslande ihre Vorbildung genossen und nun in Deutschland ihre Fähnrichsprüfung vor der Militärprüfungskommission abzulegen gedenken.

⚔ **Aus Anlaß der größeren Eisenbahnunfälle** im Laufe der letzten Zeit hat der Verkehrsminister den Eisenbahndirektionen die pünktliche Durchführung der Züge erneut zur Pflicht gemacht und dabei früher ergangene Erlasse zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht. Es sei mit allen Mitteln auf eine planmäßige Beförderung der Züge hinzuwirken. Wo regelmäßige Verspätungen beobachtet würden, sei ihren Ursachen gründlich nachzugehen. Ergibt sich hierbei, daß die Verspätungen auf lässige Handhabung des Stations- oder Fahrdienstes zurückzuführen sind, so sei hiergegen mit Nachdruck einzuschreiten. Ergeben aber die Untersuchungen, daß unzulängliche Fahr- oder Aufenthaltszeiten die Ursache regelmäßig oder doch häufiger wiederkehrender Zugverspätungen sind, so sei alsbald eine Aenderung des Fahrplans ins Auge zu fassen.

— Wie die „Köln. Volksztg.“ hört, wird die Reichssteuerreform in der Tat auch eine **Fahrkartensteuer** enthalten. Die Steuer soll in Form der Zuschläge zum Fahrpreis erhoben werden. Der gesamte Nahverkehr dürfte nach den Vorschlägen des Bundesrates von der Steuer ausgenommen sein, die vierte Wagenklasse bis zu einer Entfernung auf 100 Kilometer, die dritte etwas weniger weit; aber für beide Klassen sind die Steuersätze sehr niedrig bemessen. Immerhin würde der Gesamtertrag dieser Steuer bedeutend sein und angeblich sogar ausreichen, um die Mehrkosten der Militärpensionsgesetze zu decken. Ob diese weitere Belastung des Verkehrs neben der geplanten „Tarifreform“ geeignet wäre, dem Militärpensionsgesetze neue Sympathien zu erwecken, scheint uns sehr zweifelhaft.

— Die Nachricht, daß der bairische Zentrumsheld Dr. **Heim** sich zur Wiederherstellung seiner überreizten Nerven in ein Kloster begeben habe, soll, der „D. Tagesztg.“ zufolge, nicht richtig sein. Immerhin sei Herr Dr. Heim überarbeitet.

— **Des Kaisers Anteil am Friedensschluß in Portsmouth.** Eine Rede, die der General-Manager Melville E. Stone vor kurzem bei einem Klubessen in New-York gehalten hat, hat in der englischen Presse viel Beachtung gefunden, und sie sollte auch bei uns nicht unbeachtet bleiben, da sie über den Anteil des Kaisers an dem Friedensschlusse zwischen Rußland und Japan neues Licht verbreitet. Die englische Presse hat es sich natürlich auch hier nicht entgehen lassen, Herrn Stones Rede so ziemlich in ihr Gegenteil zu verdrehen. Sie hat ihn als Lobredner der Verdienste, die England sich um die Herstellung des Friedens erworben habe, auftreten lassen. In der „New-York Times“, die die übrigens improvisierte Rede am ausführlichsten wiedergibt, findet sich nichts, was diese in der englischen Presse erhobenen Ansprüche unterstützen könnte. Man hat zwar auch sonst nichts von ihnen gehört; aber gerade um einer neuen Legendenbildung vorzubeugen, seien nach der „New-York“ Times die Stellen, die uns besonders interessieren, hier wiedergegeben: „Vielleicht“, so führte Stone aus, „haben nur wenige Personen eine Ahnung davon, einen wie großen Anteil Kaiser Wilhelm an der glücklichen Beendigung dieses unglücklichen Krieges gehabt hat. Nächst Roosevelt tat Kaiser Wilhelm das meine, um Japan und Rußland auszusöhnen. Mir ist persönlich mitgeteilt, daß bei der Begegnung, die der Kaiser mit dem russischen Kaiser an Bord eines Kriegsschiffes im Baltischen Meerbusen hatte, der erstere in den letzteren sehr ernstlich drängte, endlich Frieden zu schließen. Ich glaube, daß die damaligen ernstlichen Vorstellungen Kaiser Wilhelms auf das Ergebnis der Konferenz in Portsmouth von großem Einfluß gewesen sind. Ebenso ist mir Mitteilung davon geworden, daß in der dunkelsten Stunde der Konferenz, als der Friede schon ganz unmöglich geworden zu sein schien, Kaiser Wilhelm angerufen worden ist.“ Herr Stone hat nicht gesagt, von wem dieser Anruf ausgegangen ist; „aber“, so fuhr er fort, „ich weiß auch auf Grund persönlicher Informationen, daß Großbritannien niemals eine Hand gerührt hat, um den Krieg zum Stillstand zu bringen.“

Hannover, 9. Nov. Um 4 Uhr 45 Minuten trafen auf dem geschmückten Hauptbahnhofe im kaiserlichen Sonderzuge hier **ein der Kaiser**, der **König von Spanien** und der **Kronprinz**. Zum Empfange waren anwesend der Kommandierende General von Stürzner und der Polizeipräsident von Hannover Graf von Berg. Auf dem Wege zum Kasernement der Königs-Ulanen bildeten die Truppen der Garnison mit Fahnen und Musik Spalier. Die Musikkapellen intonierten die spanische Hymne. Die Majestäten begaben sich in offenem Schimmelgespann, von einem nach Tausenden zählenden Publikum mit herzlichen Zurufen begrüßt, durch die beflaggte Stadt nach dem Kasernement des Königs-Ulanen-Regiments, um dort an einer Tafel beim Offizierkorps teilzunehmen.

— Eisenach, 9. Nov. Das **Endresultat der Reichstagsersatzwahl** im Wahlkreise Eisenach—Dermbach wurde heute mittag zusammengestellt. Es wurden abgegeben für Leber (Soz. 6886, für Schack (Antis.) 4045, für Flex (Natlib.) 2780, für Kühner (Freis. Volksp.) 2698 und für Müller-Fulda (Zentr.) 1014 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Leber und Schack statt.

Frankreich. Paris, 9. Nov. Der Senat begann unter großer Beteiligung die Beratung des Entwurfs des Gesetzes über die **Trennung von Kirche und Staat**.

Afrika. Deutsch-Ostafrika. Gerüchtweise verlautet, daß **deutsche Landwirte aus dem Süden Rußlands** nach Deutsch-Ostafrika überzusiedeln beabsichtigen. Wie wir erfahren, hat diese Absicht zurzeit noch keine greifbare Form angenommen, wohl aber hatten schon vor Jahren deutsche Ackerbauer über Odessa eine Anfrage an die deutsch-ostafrikanischen Behörden wegen einer möglichen Ansiedlung in Deutsch-Ostafrika gerichtet. Es wurde ihnen damals geraten, zunächst einen Vertrauensmann nach Deutsch-Ostafrika zu senden, der sich dort näher mit den Verhältnissen vertraut mache und gegebenenfalls die Ansiedlung vorbereite. In diesem Stadium war die Angelegenheit geblieben. Es ist aber jedenfalls leicht möglich, daß die unsicheren Zustände, die in vielen Gebieten Südrußlands zurzeit herrschen, die Auswanderungslust der dortigen deutschen Landwirte verstärkt haben. So weit es sich hier um Landwirte mit erheblichen Geldmitteln handeln würde, darf man wohl auf das beste Entgegenkommen der Kolonialbehörden rechnen. Westusambara, das Paregebirge und der Kilimandscharo werden, da der Ausbau der Eisenbahn bis Aruscha-Ja-Chui jetzt nur noch eine Frage der Zeit zu sein scheint, für eine allmähliche und vorsichtige Seßhaftmachung deutscher europäischer Ackerbauer schon jetzt in Betracht gezogen werden können.

Die Revolution in Rußland.

Die Vorgänge in Rußland, auf die zur Zeit die gespannte Aufmerksamkeit der ganzen zivilisierten Welt gerichtet ist, haben in ihrem Werden und ihrem bisherigen Verlaufe wieder einmal klar und deutlich bewiesen, daß Revolutionen nicht etwa künstlich hervorgerufene Erscheinungen, sondern solche im Völkerleben sind, die auf ganz bestimmten Ursachen beruhen, sich oft sehr langsam aus einer, durch die Unzufriedenheit mit dem Bestehenden bewirkten und mehr und mehr geförderten Gärung entwickeln und dann bei irgend einem, manchmal recht geringfügigen Anlasse, selbst anscheinend unvermittelt, mit elementarer Gewalt auftreten und das zerstören, was lange Zeit hindurch, vielleicht Jahrhunderte lang, als felsenfest und unüberwindlich galt.

Jede Revolution ist die Folge von Verhältnissen und Zuständen, die mit schwerem Drucke auf weiten Kreisen des Volkes lasten und deren Beseitigung als eine unbedingte Notwendigkeit empfunden wird. Daraus ergibt sich, daß sich alle Revolutionen durch rechtzeitige und ausreichende Reformen verhüten lassen, und daß es nur dann zu gewaltsamen Erhebungen und Umwälzungen kommt, wenn dem Bedürfnisse nach einer Umänderung des Bestehenden nicht zur rechten Zeit und nicht in dem erforderlichen Maße Rechnung getragen wird. Die Verzögerung verlangter und tatsächlich notwendiger Reformen trägt die Schuld an dem Ausbruche der Revolution, die sich, wenn sie einmal im Werden begriffen ist, nicht mehr durch eingelne Zugeständnisse seitens der Machthaber verhindern läßt. Das beweisen uns die in der Weltgeschichte verzeichneten großen Umwälzungen, denen vielfach sogar Reformen vorausgegangen sind und die meist nicht in Perioden der größten Willkür und des härtesten Druckes, sondern in einer Zeit zu Tage traten, in der sich der Despotismus schon überlebt hatte und im Abnehmen begriffen war. Allerdings kamen die betreffenden Reformen zu spät und genügten nicht, um die Gärung, die sich bereits stark entwickelt und verbreitet hatte, zu beseitigen, und das Verlangen nach mehr, nach einer gänzlichen Umgestaltung der Verhältnisse und Zustände, wurde die treibende Kraft, welche die Katastrophe, die man noch verhüten zu können glaubte, zur Tatsache werden ließ.

Hierfür ist vor allem die erste französische Revolution ein bereits Beispiel. Turgot, der große Minister Ludwig XVI., hatte den Gedanken gefaßt, durch Provinzialversammlungen die Nation an das öffentliche Leben zu gewöhnen und so die Wiederkehr der Reichsstände vorzubereiten. Auch hatte die Versammlung der Notabeln die Einführung der Provinzialstände, der Frauen 2c. wirklich beschlossen; allein diese verspäteten Teilkonzessionen waren kein Damm mehr gegen die schon allzu hoch gestiegene Flut der öffentlichen Meinung, und so kam es nach der Einberufung und dem Zusammentritt der Reichsstände zu der Revolution, die in ihrem Verlaufe das Königtum vernichtete und eine völlige Umgestaltung Frankreichs bewirkte.

Was sich damals auf französischem Boden ereignete, droht jetzt dem Zarenreiche. Das russische Volk hat lange schon nach zeitgemäßen Reformen verlangt, sie aber nicht erhalten, trotzdem die innere Gärung von Tag zu Tag zunahm und die Welt auf den Ausbruch einer Revolution vorbereitete. Unter diesen Umständen konnten die Konzessionen, welche der Zar notgedrungen dem Volke machte, dieses nicht befriedigen, sondern ihm nur den Beweis dafür liefern, daß man seine Macht fürchten gelernt, daß man ihm gezwungen zusagte, was man freiwillig hätte geben müssen, um es von dem guten Willen, durchgreifende Reformen zu schaffen, zu überzeugen. Hier zeigt es sich, wie richtig ein großer Staatsrechtsgelehrter urteilte, als er sagte: „Wo man den Ausbruch einer Revolution verhindern will, muß man so frühzeitig reformieren, daß das Volk die Reformen als den Ausfluß des wahren Wohlwollens und der Fürsorge für seine Bedürfnisse ansieht; wartet man damit, bis das Volk darangeht, seine Forderungen mit Gewalt durchzusetzen, so erblickt das Volk darin das Zeichen der Furcht und wird seinen Sieg rücksichtslos ausnutzen.“ Hätte der Zar vor dem russisch-japanischen Kriege auch nur den dritten Teil der Konzessionen gemacht, die er jetzt unter dem Drucke der Verhältnisse bewilligen mußte, so wäre die Revolution nicht zum Durchbruche gekommen. Dem Genie des Grafen Witte wird es wahrscheinlich nun doch noch gelingen, die Revolution zum Stillstand zu bringen, aber lange wird es jedenfalls dauern, bis das Riesenreich wieder zu geordneten Zuständen kommt.

Die Greuel in Odessa. Der Vorort Dalnik, in dem am 6. November abends Unruhen stattfanden, wurde der Schauplatz der furchtbarsten Auftritte. Sämtliche jüdischen Häuser und Läden wurden ausgeplündert und niedergebrannt. Die gleichen Szenen spielten sich in den großen Dörfern Severinowka und Anatoniewka, sowie in den Städten Ovidiopol, Majaka, Akkerman, Ataki, Okviopol und Winitza ab. Es kamen weitere Tatsachen zu Tage, die das Verschulden des Militärs und der Polizei deutlich dartun. In einem jüdischen Hause der Prokorowskajastraße befanden sich 46 Eisenbahn-

arbeiter, welche die Insassen gegen einen Angriff des Pöbels verteidigten. Eine Kompagnie Infanterie, an deren Spitze Polizeioffiziere standen, schoß diese Eisenbahnarbeiter nieder und ließ den Pöbel sodann die jüdische Familie ermorden. Vor der jüdischen landwirtschaftlichen Schule erschienen wüste Gesellen, die Geld verlangten. Die Schulvorsteherin gab ihnen ihren ganzen Barbestand unter der Bedingung, daß die Waisenkinder verschont würden. Trotzdem begannen die Räuber die Schule auszuplündern und erschlugen acht von den Waisenkindern. Ein Polizist erzwang sich an der Spitze des Pöbels Zutritt zu der Wohnung eines Rabbiners und verlangte die Auslieferung des Kassenschlüssels. Der Rabbiner antwortete, das Geld gehöre nicht ihm, sondern den Witwen und Waisen. Diese Antwort setzte den Pöbel so in Wut, daß er den unglücklichen Mann den fürchterlichsten Folterqualen aussetzte. Als einer der Mörder im Begriff stand, den Rabbiner zu köpfen, gab dessen Frau, um sein Leben zu retten, die Kassenschlüssel heraus. Die Banditen plünderten darauf die Kasse und erschlugen sodann den Rabbiner und seine Frau. Die traurigen Bilder, die sich am 7. November bei der Beerdigung von 412 ermordeten Juden auf dem Kirchhof in Odessa abspielten, sind nach Meldung des Reuterschen Korrespondenten unbeschreiblich. Viele Frauen wurden ohnmächtig, und die Luft war erfüllt von verzweifeltem Geschrei. Sämtliche jüdische Läden und auch viele christliche Etablissements hielten zum Zeichen der Trauer geschlossen. Die Ermordeten wurden in Massengräbern, von denen jedes 70 Leichen aufnahm, bestattet. 245 Leichen konnten nicht identifiziert werden, weil die Gesichter vollständig entstellt waren.

Schlächter und Studenten. Nach einer Meldung des Temps aus Moskau haben die Schlächter, die dort auf einem großen Platz in der Nähe des Kremls ihre Ware feilhalten, vor den Heiligenbildern allen Studenten den Tod geschworen, weil sie überzeugt sind, daß Ruhe erst dann eintreten wird, wenn der letzte Student abgetan ist. Die Pförtner der Häuser haben die nachdrückliche Aufforderung erhalten, aus der Zahl der Einwohner die Studenten namhaft zu machen, und erfüllen dieses Verlangen.

— Petersburg, 9. Nov. Nach aus Kronstadt hierher gelangten Meldungen hat in der vergangenen Nacht in Kronstadt ein erbitterter Kampf stattgefunden. Die Infanterie hat von der Schußwaffe Gebrauch gemacht, und Maschinengewehre sind in Tätigkeit getreten. Die Stadt steht in Flammen, und die Einwohner flüchten. Die Telephonverbindung mit Petersburg ist unterbrochen, der Telegraph dagegen noch in Tätigkeit.

× Petersburg, 9. Nov. Ueber die Unruhen in Kronstadt wird weiter gemeldet: Der Marineklub und mehrere Magazine wurden verwüstet und in Brand gesetzt. Eine Schar von Meuterern und Matrosen durchzieht die Stadt, gibt Schüsse ab und terrorisiert die Bevölkerung. Die Geistlichkeit hat eine Prozession organisiert in der Hoffnung, der Plünderung Einhalt zu tun. Es herrscht allgemeine Panik; überall sieht man Blutlachen in den Straßen. Die Plünderung wird fortgesetzt. Die Bürgerschaft flieht eilig aus der Stadt; die nach Petersburg und Oranienbaum gehenden Dampfer sind überfüllt von fliehenden Bewohnern. Zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Irkutsk sind nach Kronstadt abgesandt worden.

+ Petersburg, 9. Nov. General Trepow ist seiner Stellung als Generalgouverneur, Chef der Petersburger Garnison, Gehilfe des Ministers des Innern, Polizeichef und Gendarmeriechef enthoben und zum Palaiskommandanten ernannt worden.

*) Petersburg, 9. Nov. Die sozialdemokratische Partei veröffentlicht in der neuen Zeitung Nowaja Schisn ihr Programm, das sich im allgemeinen dem Erfurter Programm der deutschen Sozialdemokratie anschließt.

Petersburg, 9. Nov. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch ist an Stelle des Großfürsten Wladimir zum Chefkommandeur der kaiserlichen Gardetruppen und der Truppen des Militärbezirks Petersburg ernannt worden.

= Warschau, 9. Nov. Bei Nowominsk an der Strecke Warschau—Brest-Litowsk entgleiste ein Güterzug, da die Schienen aufgerissen waren. Der Oberkondukteur ist tot, 2 Personen sind verletzt, 6 Wagen zertrümmert. Die Direktion hatte die Expedition des Zuges gegen den Willen des Streikkomitees durchgesetzt.

*) Breslau, 9. Nov. Die Eisenbahndirektion Kattowitz teilt mit, daß auch heute noch jeder Verkehr mit Sosnowice stockt.

Berlin, 9. Nov. Von zuverlässiger Seite wird der „Voss. Ztg." berichtet: Das Leben der Deutschen in Sosnowice ist in Gefahr, und die großen Kapitalien, die sie dort festgelegt haben, sind mit der Vernichtung bedroht. Die Abordnungen der Aufrührer haben die Werke aufgesucht und erklärt, daß keine Regierung mehr vorhanden sei, und daß die Sozialisten, die fortan die Regierung bilden, den Werken Abgaben in verschiedener Höhe, meist von 2000 bis 3000 Rubel, auferlegt haben. Sollte diesen Anordnungen nicht Folge gegeben werden, so würde Plünderung eintreten. Das vorhandene Militär ist viel zu gering, auch nicht zuverlässig genug, um irgend welchen sicheren Schutz zu bieten.

Wiborg (Finnland), 9. Nov. Nachdem die politischen Forderungen in allen Teilen bewilligt sind, ist der große Ausstand beigelegt, die Geschäfte fangen an, den regelmäßigen Verlauf zu nehmen.

Aus dem Regbz. Minden.

= **Bielefeld**, 10. Zu den Stadtverordnetenwahlen. Die vollständige Einigung sämtlicher bürgerlichen Parteien ist nun glücklicherweise doch noch zustandegekommen. Das Zentrum wurde dadurch für das Wahlbündnis gewonnen, daß ihm 2 von den 8 Mandaten der III. Abteilung überlassen wurden. Das Zentrum hat als Kandidaten die Herren **Malermeister Heinr. Jeziorsky** und **Installateur Heinr. Wernecke** aufgestellt.

+ **Bielefeld**, 10. Nov. **Aus der Sitzung der Handelskammer zu Bielefeld vom 7. November.** Nachdem, einer Aeußerung des Herrn Carl Stahl zufolge, in Gütersloh ein Bedürfnis für die Anstellung eines Bücherrevisors anerkannt werden mußte, wurde Herr Heinr. Bornemann aus Gütersloh als Bücherrevisor vereidigt.

Es wird die Vorschlagsliste für die Ernennung von Handelsrichtern bezw. stellvertretenden Handelsrichtern pro 1906 aufgestellt. Nach der Vorschlagswahl, über die ein besonderes Protokoll aufgenommen wurde, werden vorgeschlagen für die Handelsrichterstellen: die Herren: Hugo Rempel, Conr. Bertelsmann, Friedr. Reckmann, Carl Reyscher, Th. Droop und Carl Stahl und für die stellvertretenden Handelsrichterstellen die Herren: Herm. Lohmeyer I, C. Friedr. Buddeberg, Eduard Göbking, Direktor Grädner, Erich Delius und Carl G. Bertelsmann. Die Herren Paul Delius und Conr. Detring, deren Amtsperiode im Jahre 1906 abläuft, haben eine Wiederwahl zum Handelsrichter bezw. stellvertretenden Handelsrichter abgelehnt.

Es scheiden dem Turnus nach aus der Handelskammer aus die Herren Delius, Detring, Katzenstein, Kranefuß, Simons, Thobolte und Krekeler. Für den verstorbenen Herrn Jörgens, der gleichfalls dem Turnus nach ausgeschieden wäre, sowie für Herrn Hermann Breden, der sein Mandat niedergelegt, sind Ersatzwahlen vorzunehmen.

Die Wahlen finden Freitag, den 1. Dez. d. J., statt, und zwar in Rheda und Lippstadt um 10 Uhr, in Bielefeld, Herford und Höxter um 11 Uhr und in Halle um 11½ Uhr vormittags.

Zu Wahlkommissaren werden bestimmt für den Stadt- und Landkreis Bielefeld Herr Rempel, zu dessen Stellvertreter Herr Gunst, für den Kreis Herford Herr Böckelmann, zu dessen Stellvertreter Herr Linneweh, für den Kreis Halle Herr Carl Kister, zu dessen Stellvertreter Herr Buskühl, für den Kreis Wiedenbrück Herr Simons, zu dessen Stellvertreter Herr Star, für den Kreis Höxter Herr Oppermann, zu dessen Stellvertreter Herr Krekeler und für den Kreis Lippstadt Herr Schüler, zu dessen Stellvertreter Herr Alex. Kisker jun.

In einem an die Handelskammern gerichteten Rundschreiben spricht sich der Verband deutscher Handlungsgehülfen für die Einführung von Handelsinspektionen aus und begründet dieses Vorgehen damit, daß die Beobachtung der sozialpolitischen Schutzbestimmungen im Handelsgewerbe einer schärferen Kontrolle bedürfe. Namentlich entziehe sich das Lehrlingswesen der Kontrolle der Polizeibehörden. Die Kammer beschließt, diese Bestrebungen nicht zu unterstützen, da sie ein Bedürfnis für die Einrichtung von Handelsinspektionen nicht anerkennen kann. Außerdem hätten auch die Gewerbeinspektionen, denen die Handelsinspektionen nachgebildet werden sollen, eine viel weiter gehende Aufgabe, nämlich die, an der Vervollkommnung der Unfallversicherungs-Vorschriften mitzuarbeiten. Letztere Aufgabe käme aber für die Handelsinspektionen garnicht in Betracht.

Wegen der im hiesigen Handelskammerbezirk bestehenden Fleischnot sind von der Kammer Erhebungen veranstaltet worden. Auf Grund dieser Erhebungen wird die Kammer an maßgebender Stelle folgendes beantragen: 1. Für die Dauer der bestehenden Fleischteuerung unkontingentierte Einfuhr von Schlachtvieh zur sofortigen Abschlachtung nach allen in der Nähe der Grenzen belegenen Schlachthäusern unter den bei der Einfuhr russischer Schweine nach den oberschlesischen Schlachthäusern erprobten und bewährt befundenen veterinären Vorsichtsmaßregeln, 2. wesentliche Herabsetzung der Untersuchungsgebühren für ausländisches Fleisch, 3. bedeutende Ermäßigung der Eisenbahntarife für frisches Fleisch und Fleischwaren.

Den Bericht über die Sitzungen der Verkehrskommission und des Ausschusses des Deutschen Handelstages erstattete der Vorsitzende, Herr Gustav Bertelsmann. In beiden Sitzungen stand auf der Tagesordnung die Personentarifreform. Von der Verkehrskommission wurde zu der Personentarifreform folgende Resolution gefaßt, die auch vom Ausschusse einstimmig angenommen wurde: „Die Verkehrskommission des Deutschen Handelstages hält in Bezug auf die Reform der Personentarife an den Wünschen fest, die in der Denkschrift des Präsidenten des Deutschen Handelstages vom 20. Juli 1904 niedergelegt sind. Sie bedauert, daß die zwischen den deutschen Staatseisenbahnverwaltungen vereinbarten Vorschläge diesen Wünschen nicht durchweg entsprechen, würde jedoch angesichts der großen praktischen nationalen Bedeutung einer Vereinfachung und Vereinheitlichung der Personentarife einer Reform auch dann zustimmen, wenn ihre Wünsche nicht in vollem Umfange erfüllt werden können. Mit Nachdruck spricht sich aber die Kommission dafür aus, daß die beabsichtigten festen Zuschläge für die Benutzung von Schnellzügen nur für die großen durchgehenden, namentlich dem internationalen Verkehr dienenden Züge erhoben werden und die Beseitigung des Freigepäcks nur dann stattfindet, wenn die Gepäckfracht so niedrig bemessen wird, daß im Durchschnitt für die Beförderung von Gepäck keine Verteuerung eintritt." — Besonderen Anregungen entsprechend bezeichnete der Ausschuß es als wünschenswert, daß die Schnellzugszuschläge im Zuge entrichtet werden könnten und durch Angaben auf dem Gepäckschein dem Reisenden es ermöglicht werde, die Richtigkeit der angerechneten Gepäckfracht zu prüfen.

Der Handelstag ersucht die Kammer über Erfahrungen zu berichten, die mit der preußischen Gerichtsvollzieher-Ordnung vom 31. März 1900 gemacht worden sind. Die Kammer gibt ihr Gutachten dahin ab, daß die alte Gerichtsvollzieher-Ordnung vom 23. Februar 1885 gegenüber der neuen Gerichtsvollzieher-Ordnung vom 31. März 1900 den Vorzug verdiene.

Auf der 4. Mitgliederversammlung des Westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens wird die Kammer durch Herrn Simons aus Rheda vertreten werden.

× **Bielefeld**, 10. Nov. Förderung des Kleinwohnungswesens. Auf den 16. Nov. d. J., vormittags 11½ Uhr, hat der westfälische Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens (Sitz Münster i. W., Bispinghof 2—4) seine 4. Mitgliederversammlung im Stadtparkrestaurant (Restaurationssaal) in Bochum anberaumt. Neben der Erledigung von Vereinsangelegenheiten werden in dieser Versammlung zwei Vorträge gehalten und zwar von Herrn Geh. Regierungsrat, Professor Dr. ing. Karl Henrici in Aachen über „den Bebauungsplan in seiner wirtschaftlichen und schönheitlichen Bedeutung für die Entwickelung von Städten und Ortschaften" und von Herrn Oekonomierat Goecke in Herford über „die Linderung der Wohnungsnot durch Schaffung von Eigenhäusern." An die Verhandlungen schließt sich eine gemeinsame Besichtigung der Wohlfahrtseinrichtungen des Bochumer Vereins, A.-G., in Bochum an. Alle Freunde der Hebung des Wohnungswesens sind zur Teilnahme an den Versammlungen und Besichtigungen willkommen.

Am 17. Nov. d. J. findet ebenfalls in Bochum, vormittags 10½ Uhr im Rathaus, Stadtverordneten-Sitzungssaal, Alleestr., der 3. Verbandstag des Verbandes westfälischer Baugenossenschaften statt. Auch in dieser Versammlung werden neben Behandlung geschäftlicher Angelegenheiten zwei Vorträge gehalten, und zwar von Herrn Geschäftsführer Behrendt vom Verein „Arbeiterheim"-Bethel bei Bielefeld über: „Begründung von Rentengütern kleinsten Umfanges durch die Baugenossenschaften" und von Herrn Oberregierungsrat Junge in Münster über den „Wohnungskongreß Lüttich August 1905." Auch in dieser Versammlung sind Nichtmitglieder willkommen.

+ **Bielefeld**, 9. Nov. Schwurgericht. Der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Uhrmacher Hermann Mersch (im Jahre 1876 zu Lippstadt geboren) verbüßt zur Zeit 6½ Jahre Zuchthaus in Werden. Im Anfang dieses Js. wurde er zur Aburteilung nach Bielefeld transportiert. Hier gelang es ihm, aus dem Gefängnisse auszubrechen. In Meschede wurde er dann später auf der Landstraße aufgegriffen und dem Zuchthause wieder zugeführt. Heute schilderte der Angeklagte in interessanter Weise seinen Ausbruch aus dem Bielefelder Kerker. Seine Handfertigkeit als Uhrmacher kam dem Angeklagten sehr zu statten. Aus einem Löffelstiele wurde so eine Art Meißel und Schraubenzieher angefertigt. Mit diesem Instrumente löste er einen Stein aus dem Porzellanofen der Zelle um sich durch diese Oeffnung Steinkohlen zu verschaffen. Dieser Ofen wird von dem Flur aus geheizt. Gegen Abend wird das Feuer gelöscht und das Material zum Anmachen des Feuers für den nächsten Tag schon in den Ofen gelegt. So war es dem Angeklagten möglich, sich nach und nach eine Quantität Kohlen zu verschaffen, die er zum Ausbruche brauchte. Als Licht zu seinen nächtlichen Arbeiten diente ihm ein kleines Salbentöpfchen, in das er Petroleum schüttete, das er aus der Zellenlampe genommen hatte. Ein losgedrehtes Ende Bindfaden, das durch den Deckel in das Töpfchen reichte, vervollständigte die Lampe. Mit dem Schraubenzieherähnlichen Löffelstiele wurden die Schrauben einer eisernen Stange, womit der Türrahmen beschlagen war, gelockert. In der stürmischen und dunklen Nacht zum 14. März wurde nun der Ausbruch unternommen. Nachdem sich alles zur Ruhe begeben hatte, ging der Ausbrecher an die vorbereitete Arbeit. Das Fenster wurde mit einer Decke verhängt, das Lämpchen angezündet, die Eisenstange losgeschraubt und in Ende gebrochen. Dann wurde von der Zelle aus die Ofenkachel losgenommen und Feuer angelegt, worin die drei Eisenteile glühend gemacht wurden. Damit wurde das Türschloß mitsamt dem Riegel ausgebrannt. Das Feuer hatte sich der Türbekleidung mitgeteilt, jedoch war der Angeklagte immer bemüht gewesen, das glimmende Holz zu löschen. Als er auf den Flur kam, stellte sich ihm ein anderes Hindernis in der abgeschlossenen großen Corridortüre entgegen. Drei Schrauben des Kastenschlosses wurden losgeschraubt und die vierte Schraube, die vernietet war, abgebrochen. Bevor der Angeklagte den Boden erreichen konnte, hatte er noch eine verschlossene Tür zu sprengen, was ihm auch unter großer Anstrengung gelang. Den auf dem Boden untergebrachten gefangenen Wettern wurde Stillschweigen bedeutet und dann der Weg durch ein Dachfenster, das ebenfalls losgebrochen wurde, auf das Dach genommen. Mittels eines Strickes gelang es dort dem Angeklagten, das Abflußrohr der Dachrinne zu erreichen, woran er in den Hof herabkletterte. Das letzte Hindernis, die Gefängnismauer, wurde ebenfalls genommen und so endlich die goldene Freiheit gewonnen. Der Ausbruch brachte ihm heute 1 Jahr Gefängnis ein wegen Sachbeschädigung. Diese Strafe wurde dann mit seinen übrigen, noch abzusitzenden Strafen so verrechnet, daß er jetzt insgesamt 7 Jahre und 2 Monate Zuchthaus zu verbüßen hat.

Bielefeld, 10 Nov. Preiserhöhung in der Wäschebranche. Infolge der Erhöhung der Arbeitslöhne, sowie der steigenden Tendenz der Baumwoll- und Leinenpreise haben die Berliner Wäschefabrikanten einen gemeinsamen Beschluß gefaßt, ihre bisherigen Verkaufspreise zu erhöhen. Diese Preiserhöhung soll mindestens 5 Prozent betragen und wird bei Artikeln, die besonders von den verteuerten Arbeitsbedingungen beeinflußt werden, bis 10 Prozent steigen.

Bielefeld, 9. Nov. Falsches Geld. In letzter Zeit sind in erschreckend großer Zahl falsche Einhundertmark- und Zwanzigmarkscheine aufgetaucht, so daß die öffentlichen Kassen ausdrücklich auf die Fälschungen aufmerksam gemacht sind, um bei Annahme von Papiergeld besondere Aufmerksamkeit walten zu lassen. Um auch das Publikum möglichst vor Schaden zu bewahren, dürfte es angezeigt sein, auf folgende Erkennungszeichen des falschen Papiergeldes aufmerksam zu machen. Die Nachahmungen der Hundertmarkscheine sind den Reichsbanknoten der Emission vom 1. Juli 1898 nachgebildet, haben ebenso wie diese linksseitig rote Fasern, dasselbe Ausstellungsdatum und verschiedene Kontrollbuchstaben. Die sämtlichen bisher vorgekommenen Fälschungen tragen in den Nummern stets die Zahlen 07-8904, nur ihre Zusammenstellung ist verschieden. Auf der Vorderseite ist die Farbe in den Worten: Reichsbanknote, Ein Hundert Mark und in der Zahl 100 dick aufgetragen und die Schrift dadurch erhaben und glänzend. Der große Adler im Untergrund der Vorderseite hat bei den echten Scheinen nur Quer-, bei den Nachahmungen aber zum Teil Kreuzschraffierung. Die beiden übereinanderstehenden Stempel sind bei der Nachahmung etwas kleiner und stehen auch etwa 3 Millimeter dichter aneinander als bei den echten Noten. Die Rückseite bietet im allgemeinen einen rauheren Anblick und läßt in ihrem ganzen Eindruck die Fälschung leichter erkennen. — Die falschen Zwanzigmarkscheine tragen die Jahreszahl 1882, den Buchstaben L und die Nr. 117,205 und stellen eine neue bisher nicht bekannte Sorte von Nachahmungen dar. Beide Sorten der Falschstücke sind auf photo-mechanischem Wege mittels Kupferdrucks hergestellt.

h. **Gütersloh**, 9. Nov. Schöffengerichtssitzung.

Der Austreicher-Gehülfe Wilh. Lohmann zu Gütersloh stand unter der Anklage, der Hebamme Charlotte Landwehr eine Fahrradlaterne gestohlen zu haben. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten nicht für vollständig überführt und sprach ihn deshalb frei.

Am 22. Juli d. J. kam der Fuhrknecht Wilh. Gronebaum jr. in Blankenhagen zu dem Wirt und Güteragent der T.-W.-E. Carl Remke dortselbst (aus Bielefeld gebürtig), um im Auftrage seines Vaters einen Frachtbrief abzuholen. Remke erklärte ihm, der Frachtbrief werde nicht eher ausgehändigt, bis für eine frühere Sendung 2 Mk. Wagenmiete von Gronebaum bezahlt worden seien. Als der junge Gronebaum den Einwand erhob, daß der heutige Frachtbrief damit doch gar nichts zu tun habe, wurde er von Remke gefaßt und unter Fußtritten und Faustschlägen aus dem Hause und über die Brockhagener Chaussee bis zum Güterbahnhof getrieben. Dort sank der junge Mann ohnmächtig zu Boden. Remke führte heute an, daß er immer einen Wutanfall bekomme, wenn er den jungen Gronebaum sehe, weil dieser im Jahre 1904 seine Frau mit einer Mixtorte habe stechen wollen. Der Gerichtshof nahm Rücksicht auf die jähzornige Natur Remkes und ließ ihn mit 25 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tagen Gefängnis davonkommen.

Der Kaufmann Franz Herren zu Gütersloh hatte gegen den Kaufmann Ludwig Rubenstroth daselbst Privatklage angestrengt, weil er ihn im Verdacht hatte, in den Jahren 1903 und 1904 auf verschiedenen Bierbänken Gütersloh's Zweifel an der Kreditwürdigkeit Herrens geäußert zu haben. Da heute sowohl wie im vorigen Termine keiner der zahlreichen Zeugen sich erinnern konnte, daß gerade Rubenstroth s. Zt. derartige Aeußerungen gemacht hatte, mußte die Klage kostenpflichtig abgewiesen werden.

Dasselbe Schicksal erfuhr eine Privatklage gegen den Schreiner Heinrich Schuster zu Gütersloh. Schuster verabreichte am 4. August ds. Js. dem Lehrling Hermann Hölscher eine kräftige Backpfeife, weil Hölscher die 9jährige Frieda Schuster, von der er vermutete, daß sie aus dem Hölscher'schen Garten Aepfel gestohlen habe, ergriffen und mit sich fortgeschleppt hatte. Wegen dieser Backpfeife hatte Hölscher's Vater den Schuster verklagt. Das Gericht konnte aber heute keine Schuld an Schuster finden; es führte aus, daß Hölscher den Backenstreich selbst provoziert habe durch sein ungerechtfertigtes Verhalten gegenüber der kleinen Frieda und ihn deshalb auch in den Kauf nehmen müsse.

Herford, 8. Nov. Heute abend gingen 2 Pferde mit einem Schlachter-Wagen durch, und rasten in vollem Tempo die Lübbertstr. entlang; ein daher kommende Dame wurde überfahren und schwer verletzt.

L. **Paderborn**, 8. Nov. Das hiesige „Westf. Volksblatt" protestiert lebhaft gegen die Absicht der hier gastierenden Theatergesellschaft, das „pikante" Pariser Stück „Lutti" zur Aufführung zu bringen. Das Blatt beruft sich darauf daß auch der Magistrat in Bielefeld dem dortigen Theaterdirektor die Entziehung der Konzession in Aussicht gestellt habe, falls er „Lutti" dort aufführe. — Inzwischen hat der Paderborner Theaterdirektor dem W. Vbl. mitgeteilt, daß „Lutti" sofort vom Repertoire abgesetzt worden sei.

Minden, 8. Nov. Heute nachmittag um 1 Uhr sprang eine ältere, anscheinend den besseren Ständen angehörende Dame von der Weserbrücke herab in die Weser. Sie verschwand sofort in den Fluten, sodaß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Die Leiche wurde später am Koblenufer gelandet und in die Leichenhalle verbracht. Die Leiche ist noch nicht rekognosziert, doch handelt es sich vermutlich um eine in Bückeburg zu Besuch weilende Dame aus Berlin. Motiv der Tat ist unbekannt.

Aus dem Regbz. Münster.

□ **Oelde**, 10. Nov. Infolge der starken Zunahme des Verkehrs soll das hiesige Postamtsgebäude bedeutend vergrößert werden.

Neubeckum, 9. Novbr. Gewerkschaft Elsa. Wie der Rh.-Westf. Ztg. von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beschloß der Vorstand in seiner am Montag Nachmittag abgehaltenen Sitzung einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Umwandlung der Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft vorzuschlagen. Ueber die Einzelheiten der Umwandlung wurden seite Beschlüsse noch nicht gefaßt, doch wurde vorgesehen, einen eventuellen

Umtausch derart vorzunehmen, daß für 1 Kuß 2000 Mark in Aktien gegeben werden.

⚔ **Ennigerloh**, 8. Nov. **Wegen Vergehens gegen das Invalidenversicherungsgesetz** hatte sich heute der Landwirt Wilhelm Brinkmann zu verantworten. B. hatte der bei ihm in der Zeit vom 7. November 1902—1903 beschäftigt gewesenen Dienstmagd Maria Friedrichs vom Lohn Beträge für die Versicherung in Abzug gebracht, diese aber nicht zu dem angegebenen Zweck verwendet, und ferner beim Austritt der Magd aus der Stellung die Quittungskarte behalten. Die Karte ist nach Angabe des Angeklagten verloren gegangen. Zugunsten des Angeklagten wurde angenommen, daß er nicht in böser Absicht, sondern lediglich fahrlässig gehandelt hat und er sich zu der Zeit, als das Mädchen von ihm fortging, in einer schlechten Vermögenslage befunden hat. Unter Berücksichtigung dieser Umstände hielt das Gericht eine Geldstrafe von 20 Mark für eine ausreichende Sühne.

□ **Warendorf**, 8. Nov. **Der Sohn des Handelsmanns Spiegel** wollte mit seinem in schnellem Tempo befindlichen Wagen in eine Straße einbiegen. Hierbei lief der Wagen auf das Trottoir auf und schlug um. Die Insassen, der Lenker und 3 Schulkinder, wurden herausgeschleudert. Ein 11jähriger Knabe erhielt lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe, auch sollen die übrigen Insassen mehr oder weniger schwer verletzt sein. Für den Fahrer des Fuhrwerks, dessen schnelles Fahren schon oft öffentliches Aergernis erregt hat, kann die Sache recht unangenehm ausfallen.

Münster, 9. Nov. **Die 60 fetten Schweine des Oekonomierats Upmeyer.** In gestriger Stadtverordnetensitzung kam Stadtv. Deckwitz vor Eintritt in die Tagesordnung auf die in der vorigen Sitzung vom Stadtv. Löffken aufgestellte Behauptung zurück, daß Oekonomierat Upmeyer 60 Schweine unverkäuflich liegen habe, und verlaß die folgenden beiden Schreiben:

Borghorsthausen, den 6. 11. 05.

Nach den von mir eingezogenen Erkundigungen scheint es durchaus nicht der Fall zu sein, daß Upm. 60 fette Schweine hat u. sie nicht los werden können, denn hiesige Wurstereien und Schlachtereien haben in den letzt, vergangenen Wochen mehrfach um fette Schweine angehalten, aber trotz Angebot der höchsten Preise keine bekommen können. Hiesige Händler haben mit U. nicht gern zu tun, denn diese sagen, das Fleisch sei minderwertig, und er wolle dann doch noch höhere Preise wie andere. Up. hat vor einigen Tagen 10—12 Schweine nach auswärts verkauft; so viel ich weiß, hat derselbe nie auf einmal 60 Stück fett. Hier herrscht tatsächlich Fleischnot, denn unsere Wurstfabriken arbeiten alle mit eingeschränktem Betriebe (50 Proz.); der Grund hierfür ist der Fleischmangel. Wie ich höre, werden die hiesigen Schlächter und Wurstfabrikanten gegen Up.'s Aeußerung vorgehen, werde mir dann erlauben, Ihnen weitere Berichte zugehen zu lassen. Mit freundlichem Gruß gez. C. Knauft i. F. H. Schulze.

Borghorsthausen, 6. 11. 05.

Höflichst nehme ich Bezug auf Ihre an Herrn Knauft, hier gerichteten Postkarten und möchte ich bitten, mir umgehend mitzuteilen, wo der genannte Upmeyer derartige Aeußerungen gemacht und wie die Worte gefallen sind. Zu großem Danke würden Sie mich verpflichten, wenn Sie mir hierüber eine ausführliche Mitteilung machten. Bereits gestern hat eine Zusammenkunft der hiesigen Wurstfabrikanten stattgefunden und ist beschlossen, sobald von dort die Unterlagen da sind, in der Presse gegen U. Stellung zu nehmen. Den U. wollen wir schnellstens aus der Verlegenheit bringen; sobald Ihre Mitteilungen hier sind, akzeptieren die drei hiesigen Firmen, trotzdem es sich bei U. um nicht erstklassiges Material handelt, die ganzen Vorräte zum allerhöchsten Tagespreise. Die Firma Pfenstig, Steuber u. Riebel hier hat noch vor 3 Wochen telephonisch angefragt bei U., ob er nicht einige Schweine abzugeben hätte, sie wären in großer Verlegenheit, worauf die Antwort gekommen ist, er hätte nichts abzugeben. Weiter hat U. einem Händler im August fett 30 Schweine zum allerhöchsten Preise verkauft, jedoch als der Tag der Abnahme kam, nicht geliefert, sondern hat die Partie anderweitig zu einem noch höheren Preise verkauft. Eine größere Dreistigkeit, als jetzt, wo alle Händler u. Fabrikanten in großer Verlegenheit wegen des Viehmangels sind, zu behaupten, ein Posten fette Schweine wäre nicht zu verkaufen, kann es wohl kaum geben. Gern hatte ich Sie über den Ausgang der Sache orientiert und bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie mir sobald als möglich ausführliche und maßgebende Mitteilungen machten. Indem ich im Voraus für Ihre Gefälligkeit verbindlichst danke, zeichne mit Hochachtung gez. Friedr. Vorderbrügge.

Inbezug auf die andern „liegenden" Schweine ist ihm (Deckwitz) mitgeteilt, daß keine solche vorhanden seien.

Stadtv. Löffken legte eine Liste auf den Tisch des Hauses, wonach in Aschebeg, Ottmarsbocholt und im ganzen 27 Orten aus der Nachbarschaft 527 Schweine zu haben seien, daß ferner die Preise bereits heruntergingen. Upmeyer habe ihm gesagt, er bekomme z. Zt. 54 Mark und habe noch 160 Stück zur Mast liegen. Die Molkerei Billerbeck habe gegen 800 Stück vorrätig. Seitens der landwirtschaftlichen Körperschaften sei eine Einrichtung in Vorbereitung, dahin gerichtet, auf kürzestem Wege die Nachweisung über vorrätiges Schlachtvieh den interessierten Kreisen zur Verfügung zu stellen.

Recklinghausen, 9. Nov. Von einem traurigen Mißgeschick ist ein junges Mädchen von hier betroffen worden. Zu einer Hochzeitsfeier nach Erkenschwick geladen, ist sie anläßlich des unlängst **Polterabend-Schießens** schwer verletzt worden. Die beiden Augen der Aermsten sind unrettbar verloren, auch ist die Kinnlade schwer getroffen. Der unglückliche Schütze, ein Schreinergeselle aus Berghausen, hatte eine alte Flinte mit Papier und Pulver geladen. Das getroffene Mädchen stand im Zimmer hinter einem Fenster und schaute hinaus, als ihm die Ladung voll ins Gesicht drang und schreckliche Verletzungen hervorrief.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Herne, 9. Novbr. Gestern abend wurde der Bergmann August **Meiser**, als er mit einem Mädchen über die Halderstraße ging, ohne jede Veranlassung von dem Bergmann Franz Wachnicke angerempelt und durch zwei Messerstiche tödlich verletzt. Meister wurde zum kath. Krankenhause gefahren, woselbst er hoffnungslos darniederliegt. Wachnicke wurde gleich nach der Tat verhaftet.

Gelsenkirchen, 8. Nov. Heute morgen wurde der etwa 50jährige unverheiratete **Altbändler Heinrich Fick** in seiner Wohnung, Bismarckstraße 112, **ermordet aufgefunden**. Ueber den Tatbestand geht der Rh. Westf. Ztg. folgender Bericht zu: Außer dem Eingang von der Straße zu seinem Laden hatte Fick auch einen Seiteneingang zu den Lagerräumen. Hier pflegte er, zwischen altem Gerümpel liegend, dessen Dunst jedem gesunden Menschen bange machte, zu übernachten. Als heute morgen der Milchhändler um ¼ vor 7 Uhr zu dem Hause kam, fand er die Tür zum Lager offen. Beim Eintritt bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Fick lag tot auf dem Boden, der Kopf in einer großen Blutlache. Das Beil, mit dem ihm mehrere Schläge am Kopf beigebracht worden waren, lag unmittelbar neben der Leiche. Merkwürdigerweise haben die beiden gefährlichen Bulldoggen, die vor der Tür lagen, sich vollständig ruhig verhalten, und auch die Nachbarn haben nicht das Geringste vernommen. Fick ist zuletzt gestern abend 9 Uhr gesehen worden. Da sich Fick immer sorgfältig verbarrikadierte und außerdem über ein äußerst feines Gehör verfügte, so ist ein Einbruch völlig ausgeschlossen, vielmehr muß man annehmen, daß die Täter sich vorher in dem Raum versteckt haben, oder daß sie mit Fick den Raum betreten haben und dann hinterlistiger Weise die Tat vollführten. Da Fick sich oft mit Frauenspersonen herumtrieb und in dem Lager mancherlei lichtscheues Gesindel verkehrte, so ist die letzte Annahme wohl die zutreffende. Ob ein Raubmord vorliegt, ließ sich bis jetzt nicht feststellen, jedoch deuten viele Anzeichen darauf hin. In seiner Börse fand sich gar kein Geld vor, obwohl er gewöhnlich ziemlich viel Geld bei sich trug. Da er keine Bücher führte, so läßt sich auch nicht feststellen, wie viel Geld im Hause war. Fick hatte im Laufe der Jahre sich einen Lagerbestand von 40—50 000 Mk. angesammelt, aber nur selten verkaufte er diese Gegenstände, sondern, von einem äußerst großen Geiz beseelt, häufte er Stück auf Stück in dem Ekel erregenden Raume an. Sich selbst gönnte er nicht das Geringste. Ueberall war er als Sonderling bekannt. Vom Täter fehlt jede Spur.

Duisburg, 9. Novbr. Gestern abend gegen 9½ Uhr **sprang das große Schwungrad** der Dampfmaschine auf dem Kupfer-Walzwerk der Firma Heckmann in Hochfeld. Die Hälfte des Rades flog durch das Dach in einen anderen Arbeitsraum. Im ganzen wurden 5 **Arbeiter schwer und 9 leicht verletzt.**

— **Frankfurt a. M.**, 9. Nov. Eine **eigenartige Einrichtung** tritt hier am 1. Dezember d. Js. ins Leben: Ein Heim für Witwer und ihre Kinder. Die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen hat es im Norden an der Ecke der Rotlint- und Gellertstraße erbaut. Für das Witwerheim leistet die Stadt einen Zuschuß von 4000 Mk., die Aktienbaugesellschaft einen solchen von 3000 Mk. jährlich. Zweifellos bedeutet diese Einrichtung, die nach englischem Muster geschaffen ist, einen Fortschritt auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 9. Nov. Das britische Segelschiff Loch Vennacher ist laut einer Adelaider Meldung untergegangen. Die 30 Mann **starke Besatzung** sowie 30 **Passagiere sind ertrunken.**

— **Wien**, 9. Nov. Der Militärinspektor der Militär-Pferdezuchtanstalten, Generalmajor Breßnitzer, **tötete sich** heute nacht durch einen Revolverschuß. Man bringt den Selbstmord mit einer Schrift a la Bilse zusammen.

— **Ein Brigantenstreich.** In der alten apulischen Stadt Altamura ist, der Tagl. Rundschau zufolge, ein an die Räuberzeit der sechziger Jahre erinnerndes Verbrechen begangen worden. Unfern der Stadt wohnte seit Jahren in einem kleinen Landhause Graf Domenico Viti, ein Mann von etwa 50 Jahren, reich, etwas Sonderling und Menschenfeind; nur eine alte Dienerin teilte das Haus mit ihm, und diese durfte niemand einlassen. Wenn Viti von seinem Abendspaziergang zurückkehrte, blies er in einiger Entfernung vom Hause einen Trompetenstoß auf einer kleinen Trompete ertönen, dann richtete die Alte das Abendessen und schickte sich an, die sonst festverschlossene Türe zu öffnen. Jüngst sahen Arbeiter, die auf die benachbarten Felder gingen, Rauch aus den Kellerfenstern des Vitischen Landhauses aufsteigen. Sie benachrichtigten die Karabinieri, und diese fanden Viti ermordet, seine Leiche brennend auf einem Holzstoß im Keller, und die Dienerin in der Küche ebenfalls ermordet. Das ganze Haus war durchwühlt, alle Wertsachen fehlten. Die Briganten, nach den zurückgelassenen Spuren mindestens vier oder fünf, sind in Abwesenheit des Grafen über die Mauer gedrungen und haben die in der Küche eingeschlafene Dienerin getötet. Dann haben sie den stadtbekannten Trompetenstoß abgewartet, den Grafen bei seinem Eintritt geknebelt und ihn gezwungen, anzugeben, wo er Geld und Wertsachen hatte. Schließlich, erbittert über das geringe Ergebnis, töteten sie ihn — der Graf pflegte alles Geld in der Bank zu haben — und warfen den Sterbenden in den Holzkeller, dessen Holzbestand sie anzündeten. Viti war aber nicht sofort tot und konnte noch auf ein Blatt Papier mit Blut den Namen Garneri schreiben. Dieser Garneri gehörte einer Räuberbande an, deren Haupt vor etwa fünfzehn Jahren dasselbe Landhaus bewohnte, das dann Graf Viti kaufte, und in dem jetzt das Verbrechen geschah. Man weiß jedoch in ganz Altamura, daß Garneri seit Verbüßung seiner Strafe in Amerika ist. Hat nun Viti das Blatt brechenden Auges mit jenem Namen beschrieben oder hat er unter seinen Mördern wirklich Garnerie erkannt? Das ist die erste Frage, die zu beantworten sich die Polizei bemüht. Andere Spuren hat sie bis jetzt nicht gefunden.

Letzte Drahtnachrichten.

□ **Lorch**, 10. Nov. Der Rendant der hiesigen Spar- und Darlehnskasse ist nach Unterschlagung von 100 000 M. flüchtig geworden.

+ **Wien**, 10. Nov. Die Angestellten einer größeren Anzahl Bahnen, u. a. sämtlicher Tiroler Bahnen, haben beschlossen, heute in den Ausstand zu treten.

+ **Kladno** (Böhmen), 10. Nov. Die elektrische Zentrale ist vollständig niedergebrannt.

+ **Kronstadt**, 10. Nov. Die Nachrichten über die Unruhen sind übertrieben. Die Brände sind gelöscht, die Aufständischen werden durch Militär in Schach gehalten

Verantwortlich für den lokalen Teil: Friedrich Möller in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: Jos. Beer. — Zeitungsdruck und Verlag von C. Hoffmann in Bielefeld und Oelde. Expedition Bielefeld, Kesselbrink.

Volkszählung.

Am 1. Dezember ds. Js. findet eine allgemeine Volkszählung statt.

Die Haushaltungsvorstände werden gebeten, den als Zählern oder Zählerinnen fungierenden Personen das Amt zu erleichtern, indem sie bereits vorher die voraussichtlich am Zähltage anwesenden Hausgenossen mit Namen, Geburtszeit, Geburtsort, Stand, Religion, Staatsangehörigkeit, Muttersprache und Militärpflichtverhältnis aufschreiben.

Baderloh, 8. November 1905.

Der Amtmann.

Steuer-Veranlagung.

Diejenigen Eingesessenen, welche zu zahlende Schuldenzinsen, Erbpächte, Lebensversicherungsprämien, Leibzucht und dergl. zulässige Abzüge bei der bevorstehenden Einkommensteuer-Veranlagung berücksichtigt sehen wollen, haben solche ungesäumt, spätestens bis 1. Dezember d. J. in dem Amtsbureau unter Vorlage der Beweismittel anzugeben.

Baderloh, 8. Nov. 1905.

Der Amtmann.

Zum 1. Januar 1906

Lehrköchin

ohne gegenseitige Vergütung gesucht.

Tenckhoffs Brauerei,

Münster i. W.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb**, vorzüglicher Rassestamm, bei **Jos. Kiemann, Beckum**, Bäulstraße No. 20.

Stadttheater

Bielefeld.

Freitag, d. 10. November 1905:

Keine Vorstellung.

Sonnabend:

Vorstellung zu kleinen Preisen.

(7. Vorstellung im Schiller-Zyklus.)

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller.

Arbeiter-Verein,

Oelde.

Am Sonntag, dem 12. Novbr., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung.

Von 4½ Uhr ab können Beiträge gezahlt werden.

Der Vorstand.

Marianische

Jünglings-Sodalität

Wiedenbrück.

Versammlung

der älteren Abteilung am Sonntag, dem 12. November, nachmittags 3½ Uhr.

Ein zuverlässiger

Viehwärter

zu 20 Kühen und 25 Schweinen wird **nach dem Rheinlande gesucht.** (Melken ausgeschlossen.) Gehalt pro Jahr 300 Mk. b. freier Station. Offerten unter **A. 201** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schiebkarren

gekunden. Nähere Ausk. in der Exped. der „Beckumer Volksztg."

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiedenbrück belegenen, im Grundbuche von Wiedenbrück II Band 8 Blatt 32 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Tischlermeisters **Johannes Kissenbeck** zu Wiedenbrück eingetragenen Grundstücke: Flur III Nr. 78, im kleinen neuen Werke, **Hofraum mit Wohnhaus und Stall**, 4,80 ar, 240 Mk. Nutzungswert, und Flur 6 Nr. 427/216 an der Trift, **Acker**, 18,94 ar, 1,31 Rlr. R.-E., — an deren Stelle infolge der Separation die im neuen Werke belegenen Pläne Flur III Nr. 156a und 156b zur Größe von 5,81 bezw. 16,44 ar getreten sind —

am 28. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. September 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Wiedenbrück, den 26. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht

Zu dem am **Montag, dem 13. Nov. cr.** bei mir stattfindenden

Hubertusfeste

lade hiermit ergebenst ein.

Diner mittags 1 Uhr,

abends **BALL.**

Joh. Hüttemann, Neubeckum.

Verlag von Jos. Thum, Kevelaer, Rhein.

Passende Festgeschenke für Brautleute!

a) für die Braut:

Dr. B. Schäfer: **Im Myrtenkranz! Zum Traualtar.**

Unterrichts- und Andachtsbuch für die kath. Braut, Frau und Mutter. 5. Aufl. 488 Seiten. Form. 85 zu 130 mm. Gebunden Leder mit Goldschnitt **2,75 Mk.**, in feinstem Kalbleder **4,50 Mk.**, echt Elfenbein od. Perlmutter **26 Mk.**

Dasselbe Buch in kleiner Prachtausgabe:

Titel. **Ein Vergißmeinnicht im Myrtenkranz!**

Form. 112 zu 67 mm. 480 Seiten. Verschiedene Preise je nach Einband, in Leder mit Goldschnitt von **1,80 Mk.** an.

b) Für den Bräutigam:

Dr. Bernh. Schäfer: **Seid Männer!** Lehr- und Gebetbuch für den kath. Bräutigam und Mann. Form. 70 zu 110 mm. Gebunden in Leder mit Goldschnitt **2,50 Mk.** in feinst. Bock- od. Seehundleder mit Hohlgoldschnitt **4 Mk.**

Für den Armenseelen-Monat:

Dr. Bernh. Schäfer: **Kühlender Tau für das Fegfeuer!**

Vollständiges Gebetbuch zu Hilf und Trost der armen Seelen. 2. Aufl. 304 S. Form. 130 zu 80 mm. Geb. in Kaliko mit Rotschnitt **0,75 Mk.**, Chagrin mit Goldschnitt **1,50 Mk.** Ausgabe in großer Schrift: Gebund. in Kaliko mit Rotschnitt **1,50 Mk.**, in Leder mit Goldschnitt **2,75 Mk.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Bürgermeisterei-Sparkasse zu Altenessen

(mündelsicher) zahlt

3¾ % Zinsen

für alle Einlagen. Gelder können auch per Post eingesandt werden.

Handels-Nachrichten.

Bielefelder Wochenmarktpreise

vom 9. Novbr. 1905, vormittags 10 Uhr.

(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pfd.	100—110	₰	Bitsbohnen	per Pfund	0—00	₰
Rindfleisch	„ 1 „	70—75	„	Rüben	„ „	5	„
Schweinefleisch	„ 1 „	80—90	„	Wurzeln pr. Bund	neue	5	„
Speck	„ 1 „	80—85	„	Kartoffeln p. Pfd.		3—4	„
Kalbfleisch	„ 1 „	70—75	„	Blumenkohl	per Stück	35—40	„
Hammelfleisch	„ 1 „	80—85	„	Gurken	„ „	—	„
Gänsefleisch	„ 1 „	75	„	Kappus	„ „	10—20	„
Eier	„ 1 „	75—80	„	Rotkohl	„ „	10—15	„
Hasen p. Stück		300—300	„	Wirsing	„ „	5—10	„
Zwiebeln	pr. 1 Pfd.	5	₰	Steckrüben	„ „	5	„
Tafelbirnen	„ 1 „	10—15	„	Kopfsalat	„ „	3—5	„
Aepfel	„ 1 „	10—20	„	Kohlrabi	„ „	2—3	„
Pflaumen	„ 1 „	—	„	Kartoffeln	150 Pfd.	4,50	ℳ

Soest, 9. Nov. **Allerheiligen-Viehmarkt.** Der Allerheiligen-Viehmarkt zeigte am gestrigen Vormarkt wie am heutigen Hauptmarkttage einen auffallenden Minderauftrieb an Rindvieh gegen die Vorjahre. Zum Vormarkt waren aufgetrieben nur 26 Stück Rindvieh, gegen 85 Stück im Jahre 1904, und zum heutigen Hauptmarkt 188 Stück, gegen 311 im Vorjahre, doch war der Handel trotz der hohen Preise immerhin befriedigend. Fette Kühe kosteten pro 100 Pfund Schlachtgewicht 65 Mk.; in tragenden Kühen kostete 1. Sorte 300 Mk., 2. Sorte 250—290 Mk. und 3. Sorte 200 Mk.; tragende Rinder wurden mit 200—230 Mk., Mansfe-Kühe mit 180 bis 200 Mk. gehandelt. Der Pferdemarkt war lebhaft und blieb nur um ein Geringes gegen den vorjährigen Markt zurück. Aufgetrieben waren heute 920 Pferde, unter welchen sich auffällig viele Stubben, sowie viele schöne und schwere Exemplare in Arbeitspferden befanden, gegen 950 Stück im Vorjahre. Die Preise waren hier, je nach Qualität, sehr abweichend. Bessere Pferde wurden mit 1000 bis 1100 Mk., gute Arbeitspferde mit 800 Mk., mittlere mit 500 Mk. und Stubben (Fohlen) mit 300—500 Mk. gehandelt. Der Handel befriedigte. Schafe waren aufgetrieben 72 Herden mit 7286 Stück, gegen 8600 Stück im Vorjahr. Lämmer kosteten 43—44 Mk., Jährlingshammel 50—55 Mk. und Mutterschafe 42—48 Mk. auch hier war lebhafter Handel. Schweine waren 1000 bis 1100 Stück aufgetrieben und war der Handel bei hohen Preisen flott. 6 Wochen alte Ferkel kosteten pro Alterswoche 3—3.50 Mk., 8 Wochen alte 4 Mk., ½jährige 48—54 Mk. das Paar und ½jährige 50—60 Mk. das Stück. Der Markt wurde geräumt.

Alsberg's Kaufhaus in Bielefeld.

Die nächsten 5 Tage

Alsberg's Kaufhaus in Bielefeld.

Enorm billiger Extra-Verkauf

in

Damen- u. Herren-Konfektion.

Mädchen-Konfektion

Kinder-Jacketts in modernen Facons Mk. 9.75 6.50 4.50 bis 1.95 M.

Kinder-Kleidchen in Wolle und Biber 8.75 6.50 3.90 M. bis 48 ₰

Kinder-Capes mit Kapuze 6.50 4.50 bis 1.45 M.

Mädchen-Kleider in allen Längen 18.50 14.00 bis 3.90 M.

Gelegenheitskauf!

Damenjacketts in lose, aus prima Stoffen, Wert bis 25.— Serie I 9.50 M. Serie II 14.50 M.

Grosser Posten Regen-Paletots 3/4 lang, prima Qualität, Wert bis 16,50, zum Aussuchen 8.75 M.

Damen-Golf-Capes 110 cm lang, aus eleg. Zibbelin, Wert bis 12.00, zum Aussuchen 6.75 M.

Schwarze Capes aus Ia. Stoffen, eleg. verarbeitet 7.50 M. 12.50 M. 18.00 bis 30.00 M.

Herrenanzüge aus nur sol. Stoffen. 53,— 39,— 27,— 21,— 14,— 10.50 M.

Herrenpaletots eleg. verarbeitet. 45,— 39,— 30,— 26,— 16.— 9.75 M.

Herrenhosen aus nur dauerhaften Stoffen, 13,50 9,75 6,— 4,50 2,75 1.25 M.

Herren-Lodenjoppen 3.90 M.

in allen Facons u. Grössen, 24,— 20,50, 14,— 5,90

— Posten — Knaben-Schul-Blusen zum Aussuchen Stück 1.95 Mark.

Knaben-Konfektion

Knaben-Paletots in allen Grössen 8.50 6.00 4.50 bis 2.90 M.

Weit unter Preis! Knaben-Anzüge aus Ia. Stoffen Wert bis 6.00 Stück 2.90 M.

Enorm billig! Jünglings-Anzüge für Burschen bis 14 Jahren Wert bis 12.50 Stück 6.90 M.

Knabenlodenjoppen ganz gefüttert in allen Grössen 4.50 und 2.50 M.

Noch nie dagewesen! 4000 Meter baumwoll. Flanell in Caros u. Streifen, für Blusen u. Kleider, Unterhosen, Unterröcke etc. Wert bis 75 ₰ per Meter 38 ₰

2000 Meter Kleiderstoffe kauften wir zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen und offerieren solche solange Vorrat.

ca. 500 Meter wollene karrierte **Kleiderstoffe** Ombres u. Cheviotstreifen. Wert bis 1.95. Mtr. 1.15 M.

ca. 1000 Meter **Kleiderstoffe** für Costüme und Röcke Wert bis 2.00 Mk. 1.18 M.

ca. 500 Meter gestreifte **Seiden-Crepons** für eleg. Blusen. Wert bis 2.—, 1.48 M.

300 Meter **Loden-Kleiderstoffe** fast reine Wolle, in grauen Farben, Mtr. 38 ₰

Posten Caros (Woll. imit.) 90 cm. breit reizende Stellungen für Kinderkleider und Blusen, 69 ₰

Reinwoll. Kleiderstoffe im Werte bis zu 2.25, 98 ₰

S. Alsberg & Co.

Kaufhaus ersten Ranges in BIELEFELD.

Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 260. — 1905. Freitag, 10. November.

Briefe aus Odessa.

Ueber die entsetzlichen Ausschreitungen des Mobs, deren Schauplatz in den ersten Tagen dieses Monats die russische Handelsmetropole am Schwarzen Meer war, treffen jetzt die ersten briefischen Nachrichten ein. Wie wir einigen in der „Russ. Korresp." veröffentlichten Briefen eines angesehenen Odessaer Einwohners an seinen in Berlin lebenden Sohn entnehmen, brach der Skandal am 31. Oktober abends aus, ganz unerwartet, denn während des Tages war infolge des Verfassungs-Manifestes des Zaren die Bevölkerung in festlicher Bewegung gewesen. In der Vorstadt Woldawanka begann eine Judenhetze, ohne daß Militär oder Polizei einschritten. Am 1. Novbr. dauerten die Exzesse fort. Der Russe schreibt:

„Es war ein fürchterliches Massacre, wie es die Juden noch nicht erlebt haben. Man raubte und plünderte in allen Straßen. Es gibt eine Menge von Getöteten und Verwundeten. Polizei gibt es nicht, nicht ein Schutzmann zeigt sich. Das Militär ist passiv. Der Stadthauptmann hat erklärt, daß es ihn nichts angehe, daß er keine Macht der Stadtverwaltung überlasse. Es gibt zwar eine starke jüdische Selbstwehr, und die studentische Miliz arbeitet heldenhaft, aber was vermögen sie ausrichten gegen fünfzigtausend Plünderer aus dem Lumpengesindel unter Leitung der Polizei. Unter den verwundeten Barrikadenkämpfern wurden verkleidete Schutzleute erkannt. Die Panik ist unbeschreiblich. Jetzt, da ich es euch schreibe, um 3 Uhr nachmittags, vernichtet man alle Läden auf der Deribassowskaja (Hauptstraße mit den schönsten europäischen Gebäuden). Von den Dächern und aus den Fenstern vieler Häuser wird auf die Studenten geschossen, werden Bomben geworfen."

In einem Briefe vom 4. November heißt es:

„Das Blut floß buchstäblich in Strömen. Auch jetzt ist die Straße mit Blutlachen und Leichnamen der Getöteten bedeckt. Ich begreife es nicht, wie ich den Verstand nicht verloren habe, als ich aus dem Fenster die bestialischen Szenen beobachtete. Fortwährend wurden Frauen und Kinder getötet, in den fernergelegenen Stadtteilen aber geschahen Barbareien, wie sie die Welt kaum gesehen hat. Man sagt, daß über 2000 Menschen getötet und 15 000 Menschen verwundet worden sind. Die überwältigende Majorität besteht aus Juden, aber man zählt auch sehr viele getötete und verwundete Christen, da die jüdische Schutzwehr (zu der auch Christen gehören) und namentlich die Studenten sich voll Verzweiflung verteidigen. Mehr als die halbe Stadt ist ausgeraubt, die christlichen Läden sind unberührt geblieben. Kischinew und alle anderen Massacres, die bis jetzt stattgefunden haben, sind ein Kinderspiel im Vergleich damit, was hier vorgefallen ist. Gestern trat das Militär schon etwas energischer auf. Ja, es schoß sogar schließlich mit Kanonen, aber der entfesselte Mob war nun nicht mehr zurückzuhalten. . . Heute sieht es etwas ruhiger aus, aber niemand weiß mit Bestimmtheit, was geschehen wird, da auch gestern anfangs eine Beruhigung eingetreten war. . . Wir sind trostlos. Aus anderen Städten, wie Kischinew, Kiew, Ekaterinoslaw, Cherson, Nikolajew und anderen Orten kommen gleichlautende Nachrichten."

Auch in dem Briefe einer jungen deutschen Dame wird hervorgehoben, wie überraschend die Ausschreitungen des Pöbels nach den vorhergegangenen Freudenszenen über das Verfassungsmanifest kamen. Auch hier wird behauptet, daß die Polizei den Mob unterstützt habe. Die Dame schreibt u. a.:

„Am Mittwoch früh zog eine Horde Arbeiter mit dem Bild des Kaisers und der Kaiserin durch die Stadt und schlug alle Scheiben der Geschäfte (die keine Rolladen haben) ein. Der Abend verlief ruhig; durch das Telephon, das bei uns unaufhörlich läutet, wußten wir, daß die Straße von einem Geschäft zum anderen gehen und die Geschäfte vollständig ausrauben. Wir sehen, ähnlich wie während der Potemkin-Tage, beladene Hafenarbeiter, die niemand aufhält, aus dem sehr einfachen Grunde, weil niemand zum Schutze des Publikums da ist; die Polizei raubt mit, und die Soldaten schauen zu oder rauben mit. In die Kasernen schleppen die Soldaten ganze Ladungen gestohlener Waren. (Dies von Augenzeugen). In den Straßen gegen Hooligans mit 3—4 Hüten auf dem Kopf und einem Zylinder oben auf. Frauen tragen Seidendecken, Schirme, Kasserollen, kurz, ich kann Dir gar nicht alles beschreiben. Sämtliche jüdische Geschäfte auf der Preobraschenskaja und jüdischen Straßen 2c. sollen vollkommen ausgeraubt sein, ebenso das Magazin Rabinowitsch auf der Puschkinskip. Donnerstag steigerte sich die Gefahr der Situation dahin, daß das einzelnde Militär, von dem die schutzlosen Bürger Hilfe und Schutz erwarteten, an den einbrechenden Strolchen vorbeizog und sie durchaus nicht hinderte, sondern die Gewehrmaschinen gegen diejenigen Häuser richteten, aus denen das erboste Publikum zum Selbstschutz einige Schüsse abgegeben hatte. . . Heute zogen etwa 500 Strolche um unsere Ecke, doch 4 Soldaten, die sämtliche Bewohner bezahlen, und die uns jetzt beschützen, gaben einige Salven los, und im Moment war der ganze Haufen fort; man sieht, wie wenig man braucht, um die Leute auseinanderzujagen, und man sieht auch, daß absolut nichts getan wird. . ."

Die Ruhe ist nun wieder hergestellt. Die Zahl der Opfer wird, wie wir bereits mitteilten, auf 4000 Tote und das Dreifache an Verwundeten geschätzt. Und diese Zahlen beziehen sich nur auf Odessa, aber in mehr als 40 Städten und Dörfern haben ähnliche Exzesse stattgefunden. Energisches Einschreiten der bewaffneten Macht hätte diese Unruhen gewiß im Entstehen unterdrücken können. Daraus, daß dies nicht geschah, wird häufig auf ein Einverständnis mit dem Gesindel geschlossen. Das mag hier und da der Fall gewesen sein, die Zurückhaltung der Polizei war zum Teil aber wohl auch eine Folge der Ratlosigkeit der Gouverneure. Es werden da merkwürdige Geschichten erzählt. So soll der Gouverneur von Kasan, Chomutow, vor einer Volksmenge eine antisemitische Rede gehalten haben.

Vermischtes.

— **Verliebte Blicke verboten.** Aus New-York wird unterm 18. Oktober geschrieben: Richter Steers, der im Lee Avenue Polizeigericht zu Brooklyn den Vorsitz führt, hielt heute einem „Gentlemen-Dieb" eine Moralpaukе, die nicht des Humors entbehrte. Ein gewisser William Smith wurde beschuldigt, drei nächtliche Einbrüche begangen zu haben. Als Zeugininnen traten drei elegante und hübsche Damen auf. Wie eine Frau Müllner bekundete, drang der Angeklagte in das Schlafzimmer und sagte zu ihrem Gatten: „Na, alter Junge, sag' mir mal, wo Du Dein Geld und Deine Wertsachen hast. Ich bin zwar ein „Gentleman", aber wenn Du einen Laut von Dir gibst, sehe ich mich genötigt, Dich kalt zu machen!" Als der Angeklagte merkte, daß die Auslagen ihn schwer zu belasten drohten, begann er mit den Zeuginnen zu kokettieren und ihnen schmachtende Blicke zuzuwerfen. Richter Steers bemerkte jedoch das Manöver, und nachdem er den Angeklagten dafür tüchtig abgekanzelt hatte, schloß er seine Rede mit den Worten: „In meinem Saal dürfen überhaupt keine verliebten Blicke gewechselt werden. „Goo-goo eyes" sind bei mir verboten und (mit einem Seitenblick auf die anwesenden Damen) werden bei mir auch nie ziehen!" Das hinderte jedoch den Richter nicht, der schönsten der drei Zeuginnen beim Schluß der Verhandlung einen — bewundernden Blick nachzusenden. Der Angeklagte, der dies bemerkt hatte, wollte nun seinerseits dagegen protestieren. Aber der Richter schnitt ihm das Wort ab und rief nur: „Halten Sie den Schnabel!"

— **Ein Kind mit zwei Gesichtern,** das aber alsbald starb, wurde in Bretzenheim bei Mainz geboren. Es hatte einen Kopf, aber vier Augen, zwei Nasen, zwei Mundöffnungen und vier Ohren.

— **Annonce.** Welche edeldenkende, vermögende Dame verhilft lebensmüdem Jüngling zum Ankauf eines Automobils?

— **Zutreffend.** „Kinder, vertragt Euch doch! Friede ernährt — Unfriede verzehrt."

Schwiegersohn (Rechtsanwalt): „Mama, ich bin ganz der gegenteiligen Meinung."

— **Ein Moderner.** Braut (vor der Fahrt nach dem Standesamt): „Warum liest Du die Zeitung ein?" — Bräutigam: „Damit ich etwas Lektüre habe, vielleicht müssen wir auf dem Standesamt warten!"

2. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

53 [1000] 212 447 630 64 790 889 1038 [500] 227 421 605 15 [1000] 90 736 813 52 83 956 68 [1000] 2319 538 629 86 894 969 [500] 95 3054 228 [500] 515 638 701 13 16 68 909 26 57 87 4104 44 518 625 763 [500] 105 62 329 43 [1000] 83 403 682 712 54 57 849 950 54 6008 368 81 [500] 407 599 673 7004 17 [500] 47 362 91 [500] 610 837 [500] 8188 261 472 56 960 9002 131 220 312 45 47 76 418 [500] 87 644 740 838 51 10 89 234 75 95 [500] 307 49 490 82 528 52 637 78 816 11098 180 652 741 [500] 800 12070 107 32 355 624 883 97 988 13191 345 422 523 [500] 963 72 858 14556 77 704 10 851 97 15158 266 335 465 [3000] 96 732 871 [500] 767 882 83 94 935 98 16006 43 105 35 319 412 [500] 602 17435 899 966 18072 635 790 98 19292 462 648 943 [500] 74

20098 112 424 82 516 [500] 695 766 850 21005 247 [500] 645 83 719 885 22128 [500] 229 421 44 634 65 716 [500] 842 988 23083 272 497 504 [3000] 15 57 [3000] 63 627 703 [500] 98 947 24115 338 74 703 810 87 95 25170 274 96 470 570 718 824 26374 644 [15000] 765 869 925 96 27229 [500] 32 131 337 573 633 737 66 821 70 28245 63 [1000] 83 571 24 [1000] 67 618 705 51 944 29 89 [3000] 92 167 285 92 473 503 805 30033 93 117 71 292 397 530 [3000] 91 703 895 [500] 946 31292 327 74 642 808 901 32008 38 46 [1000] 127 77 411 92 516 54 55 718 46 870 923 77 97 33444 191 206 459 569 653 710 907 71 34032 95 227 424 503 56 84 639 761 836 75 35 28 [3000] 138 54 353 567 781 [500] 900 76 36008 120 38 201 [500] 388 633 42 776 831 75 919 37116 201 261 [3000] 519 76 838 [500] 38800 30 57 64 [1000] 365 86 421 882 39117 [500] 73 221 421 [500] 624 [500] 74 97 763 851 990

40238 467 606 701 90 808 941 41074 341 406 22 [500] 548 690 928 75 42105 278 320 6 432 614 62 43118 252 386 88 527 650 704 9 837 [500] 933 44025 103 312 43 55 [1000] 401 664 707 43 887 45052 120 71 440 523 25 953 46066 79 193 [500] 212 14 528 [1000] 776 85 47012 113 91 292 3 85 [500] 1500 [50 157 [3000] 642 78 98 732 830 71 48292 328 44 616 866 49 27 167 312 471 644 812 910 25

50186 [1000] 266 325 51 63 82 522 84 [3000] 716 97 842 90 919 51039 574 906 7 51 [1000] 5203 8 98 294 11 70 722 53074 [500] 127 304 401 [3000] 630 64 709 18 66 [500] 54178 211 400 22 505 975 55014 216 70 371 405 [500] 43 552 97 758 [3000] 61 [500] 56248 358 647 852 49 57 066 468 839 25 [3000] 74 [500] 58888 121 293 710 859 67 59135 84 243 3 7 58 761 658 708 96 [500] 898 [500]

60000 157 85 89 569 659 918 45 [1000] 51 79 [500] 61013 45 122 453 [1000] 61 97 98 651 824 46 [500] 921 62109 217 370 483 55 337 57 720 64500 128 34 56 [500] 408 510 89 678 91 811 [500] 938 64338 [500] 664 652 93 811 65209 41 296 409 671 [500] 97 812 [1000] 57 960 66583 643 96 753 [500] 67 618 [500] 68731 84 87 579 836 82 952 69232 388 500 645 721 878 [1000] 69239 538 624 997

70034 [500] 157 82 328 432 79 512 31 [1000] 653 [500] 750 878 921 86 67 71043 142 82 377 [500] 78 427 922 39 79 [500] 97 72187 327 [1000] 511 40 621 73038 453 58 657 915 33 74153 61 [1000] 630 [500] 39 194 75 [1] 356 421 516 605 749 863 76000 230 317 70 97 519 903 76 89 [1000] 77 351 77 641 82 [1000] 952 78097 160 450 91 99 555 615 951 79014 91 185 247 99 449 58 75 822 86

80056 86 171 338 498 582 681 815 81055 76 [1000] 260 386 [1000] 602 12 41 82152 397 406 67 74 610 760 893 83467 890 84148 202 378 435 68 503 601 992 [3000] 85545 487 94 558 86070 155 232 497 646 610 [1000] 720 73 808 86 917 62 65 87278 327 [3000] 419 56 663 714 33 40 42 927 95 84 886 925 35 39 54 213 [1000] 878 [1000] 406 21 548 85 95 873 [500] 89156 354 568 679 738 [500] 819 69 945 [1000]

90182 88 [1000] 392 573 605 29 83 [500] 775 991 91065 350 917 92080 [500] 135 52 [1000] 249 354 62 506 97 647 715 [1000] 61 804 58 83 93105 93 340 412 563 94007 128 [3000] 246 54 330 69 74 654 710 37 53 970 95199 223 340 460 715 79 831 96086 152 [1000] 60 292 97 618 828 62 97127 51 292 484 [500] 640 50 725 98115 74 203 [500] 327 40 411 501 [3000] 627 [1000] 734 905 72 99076 301 419 74 82 620 973 74

100 63 65 67 257 [1000] 97 419 34 726 965 84 101007 90 [1000] 180 254 365 429 534 46 696 822 10 203? [500] 62 227 423 561 671 888 929 30 55 103110 69 204 [500] 518 60 [500] 645 743 86 816 963 65 104177 [1000] 211 49 529 775 [50] 15 [500] 62 105155 [3000] 87 [100] 300 432 [500] 540 600 10 89 106280 261 554 638 92 859 98 107191 242 411 [3000] 34 712 44 915 [1000] 108820 [1000] 73 232 415 501 94 694 98 775 876 [500] 97 109241 303 [1000] 7 72 469 526 52 739 845 [3000] 902

110005 [1000] 82 223 [500] 59 446 761 922 29 111008 51 282 528 796 922 56 112155 35 44 [500] 67 [500] 401 759 85 95 849 113388 89 530 841 95 993 114308 485 566 99 669 739 [500] 1000 46 [500] 1000 209 [500] 409 36 524 657 90 882 116913 77 409 31 74 829 930 41 117016 302 411 854 118033 309 477 570 999 119103 [500] 257 377 408 580 600 720 804 988

120011 347 [500] 567 772 811 908 [500] 22 98 121142 81 216 88 283 532 638 705 870 122208 312 28 93 556 [500] 750 828 123042 384 463 532 633 706 870 124035 591 609 794 906 75 [500] 125324 112 73 396 435 533 698 126133 91 311 40 97 417 45 580 717 897 959 127113 75 [3000] 251 514 41 [3000] 751 826 909 128034 [500] 404 59 548 652 704 837 [3000] 72 99 954 68 [1000] 129000 21 82 423 [1000] 76 639 73 729 38 817 961

130035 [1000] 163 225 442 87 562 703 131018 29 29 338 464 75 616 41 721 834 132029 449 85 [500] 573 [3000] 610 [500] 33 [500] 835 [3000] 133100 9 379 583 [500] 134020 212 571 659 811 84 135062 372 91 [3000] 471 75 553 801 971 136030 [10000] 173 [1000] 309 448 71 [1000] 986 137014 27 107 247 369 531 51 696 138004 [3000] 206 8 354 561 636 954 139052 65 251 329 514 764 826 92 [500] 935

140246 91 540 945 59 74 [500] 141744 882 142009 168 [500] 433 98 707 77 89 909 [500] 143149 84 85 [1000] 421 509 80 607 144292 451 531 93 764 [3000] 813 93 145105 36 46 271 [500] 72 536 66 669 90 710 814 20 24 146542 [3000] 97 702 808 41 930 147015 19 107 12 35 [3000] 43 274 461 [500] 69 603 893 90 962 88 89 148245 401 [1000] 76 568 89 85 739 [3000] 920 149248 416 78 811

150025 [500] 50 53 245 82 370 607 70 713 960 151167 633 702 85 939 152224 [500] 71 589 85 [1000] 931 98 153405 504 94 7 35 37 49 805 154404 15 24 61 119 279 389 [500] 638 886 96 155542 143 72 74 440 81 541 650 738 802 156254 478 500 39 98 664 [500] 816 904 157012 15 [3000] 25 392 489 [5 0] 561 [500] 79 717 802 945 47 48 58 [500] 158031 37 236 409 513 775 831 [1000] 39 159047 66 151 70 72 [1000] 211 418 48 603 [3000] 4 46 74 935

160245 90 350 51 483 [3000] 513 53 618 50 [500] 885 161002 453 692 779 841 56 961 162047 116 431 503 601 45 733 [500] 50 935 163029 [1000] 108 201 362 466 565 [500] 609 88 857 164244 428 99 895 952 65 165012 555 91 [500] 605 800 89 166107 [500] 282 443 93 805 [1000] 26 950 167069 166 [1000] 233 48 922 16 033 64 69 130 [500] 220 74 83 444 829 49 [1000] 902 [3000] 717 96 [500] 915 26 [3000] 717 96 [500] 915

170045 217 412 91 625 [1000] 75 976 87 171228 [3000] 98 335 430 97 524 621 971 172088 120 231 69 89 [1000] 98 509 37 50 722 79 83 847 [3000] 80 173071 [1000] 184 174064 249 324 55 594 734 814 18 [1000] 98 175109 [3000] 556 649 80 861 [1000] 904 176069 237 342 401 14 28 785 892 935 69 177074 320 522 26 31 32 38 724 51 928 178084 153 291 721 85 91 938 62 179030 317 430 73 720 832 86 986

180001 41 278 370 526 57 640 895 181174 272 715 75 805 [500] 997 182076 108 50 205 [500] 21 397 [500] 526 [1000] 86 695 767 807 39 183152 288 97 [1000] 331 418 805 184171 85 276 345 [500] 451 500 [500] 626 77 837 56 87 185315 119 40 [500] 249 408 682 880 [500] 34 992 [500] 186111 [500] 60 516 95 [3] 884 882 187027 49 68 284 308 517 43 [1000] 637 43 70 78 348 73 [500] 81 188 [3000] 98 427 70 75 83 [500] 762 [500] 826 189103 39 257 679 763 97 952

190002 125 [500] 38 215 386 682 [1000] 783 77 913 191308 594 840 192068 160 78 385 [500] 482 539 656 77 719 53 931 [1000] 27 31 [500] 146 83 89 249 85 94 541 875 908 68 193227 195006 208 79 87 226 459 712 379 827 196055 284 359 404 91 94 95 [1000] 545 715 46 197015 26 42 373 478 831 910 68 198029 [500] 57 [3000] 973 199104 220 30 837 980

200011 [500] 106 258 [500] 609 821 [1000] 29 956 201006 109 29 313 44 430 608 78 915 21 69 202075 354 91 636 877 92 97 [1000] 203 [500] 142 419 534 94 651 98 750 870 903 [1000] 204564 608 781 827 205063 214 357 773 87 921 [1000] 206064 212 315 29 598 924 [500] 29 60 207019 86 181 269 78 80 536 84 [3000] 672 753 868 95 208357 [3000] 456 953 209010 [500] 19 205 506 560 811 [500]

210041 600 7 70 [3000] 78 999 51 211 092 135 78 213 19 68 396 419 508 32 61 908 [1000] 212 40 57 524 970 [1000] 213006 101 214 341 83 439 507 673 [1000] 709 [500] 858 74 77 912 53 82 [1000] 214 [1000] 310 [500] 455 516 87 215766 89 130 42 [3] 9 408 67 [3000] 639 [1000] 216 50 [3000] 67 243 430 62 662 86 [500] 99 [4] 217 448 146 220 65 501 9 97 614 752 973 218004 110 [1000] 83 231 343 463 769 869 [4] 219 [72] 284 472 615 853

220181 303 367 643 754 925 47 69 80 221014 57 64 326 52 588 702 894 252 145 69 [500] 428 815 223302 [500] 48 74 87 [1000] 640 790 984 224 [4] 995 [500] 75 [500] 262 453 96 573 758 850 [500] 225292 578 620 879 228034 58 [500] 132 398 420 504 704 808 925 84 226048 99 265 439 228 [10] 207 [3000] 18 [4] 815 706 229069 118 266 304 68 [500] 83 499 525 66 620 95 703 24 937 [1000]

230034 75 [500] 603 717 838 88 963 231013 62 164 358 402 51 923 232053 113 62 78 215 358 450 70 509 632 96 824 233112 297 327 408 81 586 70 [3000] 883 234051 134 [500] 614 27 38 730 905 235486 [1000] 236007 45 147 [1000] 77 [4] [500] 221 315 569 681 755 828 50 921 237441 31 146 72 322 423 663

240114 37 287 328 622 726 [1000] 85 86 98 884 241032 110 34 216 58 690 [3] 242116 46 [1000] 77 99 483 538 [1000] 774 802 94 [3000] 925 243242 429 56 64 781 895 904 244020 305 58 [500] 473 [1000] 507 14 245062 87 100 81 636 84 562 863 86 962 246011 [500] 168 222 [1000] 44 76 404 584 767 987 247023 189 [3000] 323 29 [1000] 95 431 547 53 63 80 93 813

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 7. November lies 39266 statt 39286 121705 statt 121108, 169789 mit 1000, 179951 mit 500 M.

2. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie

8. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

115 61 63 422 59 580 1007 [1000] 103 10 81 87 358 62 413 31 52 [500] 547 694 925 72 81 2281 564 855 921 61 3003 [3000] 102 33 36 41 294 95 604 704 862 962 92 [1000] 4035 398 [500] 439 49 [500] 586 656 [3000] 77 84 744 52 [500] 842 5022 102 293 344 464 522 [1000] 39 762 95 6280 393 400 569 639 765 97 804 84 940 500 7094 343 658 764 985 [3000] 92 8265 [1000] 314 79 659 720 45 803 60 941 95 9058 206 450 504 772 940

10057 75 227 409 94 500 [500] 40 64 518 11173 330 410 [1000] 558 50 724 [3000] 82 90 965 [500] 98 12321 25 [1] 622 94 931 84 91 13013 [500] 129 396 800 14043 95 168 94 [1000] 365 730 842 92 15315 39 72 442 754 16036 50 72 81 245 419 579 [500] 749 82 17014 128 271 97 567 [500] 757 882 83 94 935 98 18006 43 105 35 319 412 [500] 602 19067 371 511 22 707 858 66 922 [500]

20044 [5000] 77 129 [500] 404 628 71 849 910 21217 314 19 30 586 784 22047 [500] 155 289 90 97 430 95 561 831 914 23393 479 543 62 [500] 778 895 24340 83 [3000] 749 25061 [500] 85 [3000] 350 61 77 92 611 [500] 831 78 77 9 0 6 26118 224 [500] 441 521 [3000] 68 [1000] 625 54 69 [500] 902 27151 233 338 455 607 98 806 87 [3000] 753 64 900 66 71 92 28038 132 44 206 521 910 [500] 24 66 72 29004 21 85 134 47 368 475 549 650 92 933 [3000]

30043 56 167 82 405 [3000] 68 [500] 582 [3000] 677 703 14 [500] 868 926 31012 [500] 83 118 204 61 90 [500] 801 [1000] 366 464 74 [1000] 85 [500] 617 722 [500] 919 32203 38 [1000] 315 61 763 811 81 97 955 33 321 522 629 34256 90 [1000] 95 302 43 [1000] 600 40 8 9 942 52 64 35003 72 139 311 469 501 716 58 875 928 36026 208 [3000] 23 473 [500] 568 869 916 37008 871 907 97 38006 134 94 328 [500] 633 43 909 98 39113 263 309 409 [3000] 54 61 [3000] 618 719 [3000] 982

40257 622 41400 28 52 66 [1000] 93 [500] 532 58 877 83 912 42051 68 234 399 93 [1000] 790 848 983 43250 64 319 [500] 27 70 436 41 567 89 534 48 74 861 954 77 [1000] 44003 227 47 408 39 543 77 898 913 14 974 79 81 45146 [3000] 96 46008 270 596 [3000] 747 47101 [1000] 75 271 491 548 635 [500] 890 922 48028 133 358 442 49 49017 106 57 87 226 [500] 669 868

50156 242 416 89 685 904 16 75 51078 157 58 473 543 664 701 [3000] 80 96 922 52001 38 98 [3000] 185 549 703 819 912 37 53039 294 420 63 540 637 815 54073 82 251 502 49 926 87 55109 30 375 [500] 436 514 49 692 806 [1000] 56141 [3000] 74 799 55 422 49 545 46 748 55 971 57051 153 82 59195 386 582 84 613 99 742 61 916

60985 70 140 649 60 951 61193 244 463 580 647 62083 151 [3000] 236 [500] 61 488 [500] 544 604 720 849 926 63066 77 146 238 310 73 450 605 59 [1000] 86 777 64192 [500] 544 614 958 65022 48 [5000] 75 224 25 65 320 44 596 606 16 90 870 [3000] 99 66508 [500] 58 67011 149 270 [500] 429 92 684217 411 662 69090 128 404 20 566 76 786 818 915 31

70071 90 104 47 95 310 400 47 517 42 78 649 [3000] 897 950 71049 296 309 84 [500] 418 506 966 74 72092 59 137 88 288 319 50 414 65 92 764 826 59 [500] 73019 130 34 60 412 713 877 942 74045 256 69 337 68 687 91 885 91 93 914 [1000] 44 [1000] 75105 291 335 422 725 [3000] 812 99 76114 243 366 88 591 [500] 803 77099 116 322 502 808 21 28 38 78073 81 246 379 451 506 40 602 782 844 48 79019 363 415 31 [500] 573 745 78 838 939

80216 [1000] 510 [500] 89 636 889 980 81150 82011 133 79 224 35 327 [500] 427 618 53 [3000] 758 852 83 980 84071 98 175 314 716 93 814 78 923 [1000] 85105 10 [3000] 201 39 501 642 44 85 898 86042 121 70 238 492 555 [1000] 802 974 [1000] 87 [3] 87 [500] 59 88002 [500] 446 [500] 632 [3000] 872 89023 115 44 49 215 330 [1000] 462 86 785 98 916 89059 134 303 25 508 623 796

90231 331 48 498 91 502 67 846 57 68 954 91269 [500] 328 731 97 92119 725 [1000] 36 83 922 93033 46 [500] 95 250 3 9 37 426 646 94034 [500] 106 383 97 [3000] 95 95074 122 33 47 202 25 [3000] 33 649 788 954 [3000] 96599 167 [500] 86 281 377 [500] 484 619 97115 212 311 [500] 439 540 [500] 841 92 97 [500] 952 [500] 56 57 98002 [500] 446 [500] 632 716 818 47 95 997 99071 425 [500] 40 58 545 [1000] 64 85 89 693 29 [500] 855 [500]

100033 190 239 49 650 101127 62 68 297 [500] 373 574 633 [500] 754 [500] 918 34 58 102600 72 [500] 142 59 263 [500] 428 561 668 885 103007 48 105 23 54 409 574 646 959 104022 112 227 424 62 565 679 850 76 92 105303 25 51 454 617 28 [3000] 729 106227 [500] 340 [3000] 60 458 [500] 534 657 87 870 72 974 107222 313 64 591 [500] 92 [500] 753 910 [500] 108042 78 149 63 351 693 819 109044 189 313 422 535 68 82 807

110010 24 39 110 [3000] 38 57 364 [500] 15 601 [3000] 43 781 111474 505 688 795 870 78 [500] 973 112051 [1000] 215 306 427 113028 29 83 180 399 [500] 434 575 708 881 114046 145 621 728 838 [500] 903 115118 202 419 569 607 55 [100000] 92 [10000] 715 116028 [3000] 99 281 333 41 421 [1000] 22 502 607 [500] 42 [500] 57 766 903 24 59 [3000] 117004 87 149 [500] 235 [1000] 349 445 531 118044 83 [500] 212 19 [500] 77 [500] 424 672 837 [1000] 119223 491 93 508 997

2. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie

8. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

120181 92 [3000] 408 72 740 817 121006 125 [1000] 84 247 556 70 669 [500] 75 76 78 932 122181 [3000] 244 392 97 408 516 609 89 736 60 123175 375 426 [500] 505 639 80 817 124123 202 56 342 420 29 651 897 917 125388 123 [3000] 66 324 29 520 24 720 126134 525 783 875 127005 33 [3000] 271 74 338 72 [1000] 472 553 87 719 987 [3000] 128155 69 88 203 429 [3000] 702 43 928 76 129095 395 412 [1000] 669

130055 110 19 41 57 218 63 348 98 702 875 914 131167 403 [500] 508 777 132076 265 [1000] 586 656 [3000] 43 314 51 56 [500] 752 910 133418 545 85 [500] 658 778 135011 59 [1000] 70 77 80 [3000] 220 323 721 65 95 [1000] 974 136313 67 726 856 967 137267 466 530 59 76 98 644 58 741 44 138249 530 813 68 139027 73 [3000] 169 [500] 426 45 52 627 52 989 140407 28 122 295 373 471 740 66 [3000] 817 57 68 906 55 74 [1000] 141535 616 42 52 703 48 912 142072 83 279 414 712 803 924 40 [3000] 488 99 837 703 84 [1000] 143119 126 247 437 49 145010 38 81 [500] 98 707 77 89 909 992 146149 84 85 [1000] 421 509 80 607 147292 451 531 93 764 [3000] 813 93 145105 36 46 271 [500] 72 536 66 669 90 710 814 20 24 146542 [3000] 97 702 808 41 930 147015 19 107 12 35 [3000] 43 274 461 [500] 69 603 893 90 962 88 89 148245 401 [1000] 76 568 89 85 739 [3000] 920 149248 416 78 811

150025 [500] 50 53 245 82 370 607 70 713 960 151167 633 702 85 939 152224 [500] 71 589 85 [1000] 931 98 153405 504 94 7 35 37 49 805 154404 15 24 61 119 279 389 [500] 638 886 96 155542 143 72 74 440 81 541 650 738 802 156254 478 500 39 98 664 [500] 816 904 157012 15 [3000] 25 392 489 [5 0] 561 [500] 79 717 802 945 47 48 58 [500] 158031 37 236 409 513 775 831 [1000] 39 159047 66 151 70 72 [1000] 211 418 48 603 [3000] 4 46 74 935

160245 90 350 51 483 [3000] 513 53 618 50 [500] 885 161002 453 692 779 841 56 961 162047 116 431 503 601 45 733 [500] 50 935 163029 [1000] 108 201 362 466 565 [500] 609 88 857 164244 428 99 895 952 65 165012 555 91 [500] 605 800 89 166107 [500] 282 443 93 805 [1000] 26 950 167069 166 [1000] 233 48 922 16 033 64 69 130 [500] 220 74 83 444 829 49 [1000] 902 [3000] 717 96 [500] 915 26 [3000] 717 96 [500] 915

170045 217 412 91 625 [1000] 75 976 87 171228 [3000] 98 335 430 97 524 621 971 172088 120 231 69 89 [1000] 98 509 37 50 722 79 83 847 [3000] 80 173071 [1000] 184 174064 249 324 55 594 734 814 18 [1000] 98 175109 [3000] 556 649 80 861 [1000] 904 176069 237 342 401 14 28 785 892 935 69 177074 320 522 26 31 32 38 724 51 928 178084 153 291 721 85 91 938 62 179030 317 430 73 720 832 86 986

180001 41 278 370 526 57 640 895 181174 272 715 75 805 [500] 997 182076 108 50 205 [500] 21 397 [500] 526 [1000] 86 695 767 807 39 183152 288 97 [1000] 331 418 805 184171 85 276 345 [500] 451 500 [500] 626 77 837 56 87 185315 119 40 [500] 249 408 682 880 [500] 34 992 [500] 186111 [500] 60 516 95 [3] 884 882 187027 49 68 284 308 517 43 [1000] 637 43 70 78 348 73 [500] 81 188 [3000] 98 427 70 75 83 [500] 762 [500] 826 189103 39 257 679 763 97 952

190002 125 [500] 38 215 386 682 [1000] 783 77 913 191308 594 840 192068 160 78 385 [500] 482 539 656 77 719 53 931 [1000] 27 31 [500] 146 83 89 249 85 94 541 875 908 68 193227 195006 208 79 87 226 459 712 379 827 196055 284 359 404 91 94 95 [1000] 545 715 46 197015 26 42 373 478 831 910 68 198029 [500] 57 [3000] 973 199104 220 30 837 980

200011 [500] 106 258 [500] 609 821 [1000] 29 956 201006 109 29 313 44 430 608 78 915 21 69 202075 354 91 636 877 92 97 [1000] 203 [500] 142 419 534 94 651 98 750 870 903 [1000] 204564 608 781 827 205063 214 357 773 87 921 [1000] 206064 212 315 29 598 924 [500] 29 60 207019 86 181 269 78 80 536 84 [3000] 672 753 868 95 208357 [3000] 456 953 209010 [500] 19 205 506 560 811 [500]

210041 600 7 70 [3000] 78 999 51 211 092 135 78 213 19 68 396 419 508 32 61 908 [1000] 212 40 57 524 970 [1000] 213006 101 214 341 83 439 507 673 [1000] 709 [500] 858 74 77 912 53 82 [1000] 214 [1000] 310 [500] 455 516 87 215766 89 130 42 [3] 9 408 67 [3000] 639 [1000] 216 50 [3000] 67 243 430 62 662 86 [500] 99 [4] 217 448 146 220 65 501 9 97 614 752 973 218004 110 [1000] 83 231 343 463 769 869 [4] 219 [72] 284 472 615 853

220181 303 367 643 754 925 47 69 80 221014 57 64 326 52 588 702 894 252 145 69 [500] 428 815 223302 [500] 48 74 87 [1000] 640 790 984 224 [4] 995 [500] 75 [500] 262 453 96 573 758 850 [500] 225292 578 620 879 228034 58 [500] 132 398 420 504 704 808 925 84 226048 99 265 439 228 [10] 207 [3000] 18 [4] 815 706 229069 118 266 304 68 [500] 83 499 525 66 620 95 703 24 937 [1000]

230034 75 [500] 603 717 838 88 963 231013 62 164 358 402 51 923 232053 113 62 78 215 358 450 70 509 632 96 824 233112 297 327 408 81 586 70 [3000] 883 234051 134 [500] 614 27 38 730 905 235486 [1000] 236007 45 147 [1000] 77 [4] [500] 221 315 569 681 755 828 50 921 237441 31 146 72 322 423 663

240114 37 287 328 622 726 [1000] 85 86 98 884 241032 110 34 216 58 690 [3] 242116 46 [1000] 77 99 483 538 [1000] 774 802 94 [3000] 925 243242 429 56 64 781 895 904 244020 305 58 [500] 473 [1000] 507 14 245062 87 100 81 636 84 562 863 86 962 246011 [500] 168 222 [1000] 44 76 404 584 767 987 247023 189 [3000] 323 29 [1000] 95 431 547 53 63 80 93 813

Im Gewinnrausche verblieben: 1 Prämie à 300000, 1 Gewinn à 500000, 1 à 200000, 1 à 150000, 2 à 100000, 2 à 75000, 1 à 60000, 2 à 50000, 2 à 40000, 11 à 30000, 22 à 15000, 34 à 10000, 113 à 6000, 1791 à 3000, 2960 à 1000, 4444 à 500 M.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark per Doppelzentner oder 100 Pfund.

Donnerstag, den 9. November 1905.

Münster: Weizen 18,90, Roggen 16,25, Hafer 19,50. **Warendorf:** Weizen 17,75, Roggen 16,50. **Lippstadt:** Weizen 16,80, Roggen 14,80, Hafer 15,50. **Hamm:** Weizen 00,00, Roggen 16,25, Gerste 12,85, Hafer 14,00. **Soest:** Weizen 18,35, Roggen 16,40, Gerste 14,60, Hafer 15,00. **Minden:** Weizen 17,25, Roggen 16,00, Gerste 16,50, Hafer 15,50. **Osnabrück:** Weizen 17,25, Roggen 16,45, Gerste 14,45, Hafer 15,25 Mk.

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kil. in Mk.)
Hamm 0,00 Mk. (Magnum bonum).
Meschede 4,60 Mk. (Magum bonum).
Minden 5,70 Mk. (Heidelberger).
Bochum 0,00 Mk. (Magnum bonum).
Osnabrück 1. Sorte 7 Mk., 2. 6,00 Mk.
Soest 0,00 Mk.
Olpe 4,80 Mk.
Kamen 5,50 Mk.

Warendorf, 8. Nov. Der heutige Viehmarkt war schlecht besucht. Angetrieben waren 268 Stück Schweine und 56 Stück Rindvieh. 6 Wochen alte Ferkel kosteten 18—20 Mk., tragende Kühe kosteten 260—320 Mk., nichttragende 170—210, tragende Rinder 200 bis 240 Mk. Der Handel in Schweinen war mittelmäßig, in Rindvieh flott.

Paderborn, 8. Novbr. 100 Kilo Erbsen 29,00—29,50, Bohnen 29,00—30,00, Linsen 28,50—30,00, Kartoffeln 5,00—6,00, Heu 5,00 bis 5,80, Stroh 4,00—4,80, 1/1 Kilo Rindfleisch 0,70—0,80, Schweinefleisch 0,70—0,80, Kalbfleisch 0,70—0,75, Hammelfleisch 0,70—0,80, 4 Kilo Brot 0,75—0,80, 60 Stück Eier 5,00—6,00, 1/1 Kilo Butter 1,20—1,30, Speck 0,80—0,90 Mark. Weizen 17,00—18,00, Roggen 15,50—17,00, Gerste 00,00—00,00, Hafer 14,00—16,20, Weizenkorn 16,00—17,50 Mk.

Standesamts-Nachrichten.

Rietberg-Bokel. — Für das 3. Vierteljahr 1905.

Geburten: Ackerer Arnold Sandjohann zu Rietberg 1 S. Maurer Hermann Frerich zu Bokel 1 S. Meier Wilhelm Balksfuland das. 1 T. Kötter Heinrich Freise das. 1 T. Meier Ferdinand Mumpro das. 1 T. Ackerer Bernard Ewers zu Rietberg-Feldmark 1 T. Schreiner Wilhelm Röhr das. 1 T. Schlosser Heinrich Elefred das. 1 T. Kötter Gerhard Edelmeier zu Bokel 1 S. Kötter Anton Ortkemper das. 1 T. Dr. med. Heinrich Krukenmeier zu Rietberg 1 T. Heuerling Heinrich Winter zu Bokel 1 T. Arbeiter Stephan Kneuper zu Rietberg 1 T. Maurer Anton Stroop das. 1 T. Schachtmeister Hermann Sander das. 1 T. Zimmermann Heinr. Binnemeier das. 1 S. Anstreicher Paul Specht das. 1 T. Ackerer Bernard Kremer zu Rietberg-Feldmark 1 S. Kötter Johann Hagenjürgen das. 1 S. Wiesenaufseher Heinr. Kalefeld das. 1 S. Fabrikarbeiter Heinrich Buschkötter daselbst 1 T. Fleischbeschauer Heinrich Holtkamp das. 1 S. Tischler Heinrich Peitzmeier das. 1 T. Schuhmacher Johannes Hanhardt das. 1 S. Ackerer Heinrich Lindemann zu Bokel 1 T. Ackerer Wilhelm Wiesbrock das. 1 S. Kötter Heinr. Junkmann zu Rietberg-Feldmark 1 S.

Aufgebote: Ackerer Johann Biermann zu Rietberg und Dienstmagd Anna Kammerborges zu Liesborn. Bäcker Paul Sanders zu Emmerich und gewerbslose Maria Nordmann zu Rietberg.

Heiraten: Verwitw. Pächter Heinrich Roer zu Rietberg und gewerbslose Elisabeth Praest zu Bokel. Hefehändler Paul Möllenbeck zu Emmerich und Haushälterin Elisabeth Nordmann zu Rietberg. Ackerer Jakob Schemhaus zu Rietberg und gewerbslose Katharina Redpöhler zu Möse. Landwirt Peter Lenze zu Westernkotten und gewerbslose Elisabeth Brunsing zu Bokel. Schuhmacher Arnold Pottkoff zu Gütersloh und gewerbslose Katharina Funke zu Rietberg.

Sterbefälle: Katharina Sudbrock geb. Langhorst zu Bokel 42 J. Gerhard Druffel zu Rietberg 10 Mon. Maria Anna Wonnemann geb. Tönspeterotto zu Bokel 63 J. Johanna Schnackenbrock geb. Keitbroder zu Rietberg 67 J. Dienstmagd Anna Hellweg zu Lintel 27 J. Katharina Gümmemig zu Rietberg 4 J. 4 Mon. Christine Bürenhaus zu Bokel 1 J. 4 Mon. Wilhelm Frerich daselbst 4 Wochen. Franziska Kersting geb. Fleiter zu Rietberg 45 J. Rentmeister Hubert Schütte das. 56¼ J. Maria Rüterbories das. 61 J. Anna Winter zu Bokel 20 J. 2 Mon. Katharina Bleckmann zu Rietberg 1¾ J. Gertrud Winkelkemper geb. Voß zu Bokel 45½ J. Johann Heitmann zu Rietberg 1 J. 1 Mon. Joseph Baumjohann zu Bokel 1½ J.



Bei den **hohen Fleischpreisen** leistet **MAGGIs WÜRZE** mit dem Kreuzstern der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg. (Kreuzstern)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die neuen Satzungen für die Sparkasse der Gemeinde Wadersloh, welche vom Herrn Oberpräsidenten am 6. Oktober 1905 genehmigt worden sind, gemäß § 32 dieser Satzung in der Kassenstube der genannten Sparkasse zur Einsicht ausliegen.

Die neue Satzung tritt am 15. November 1905 in Kraft.

Die Sparkassen-Verwaltung:
A. Holtermann. G. Holtermann. Fr. Willeke.
Holthey, Rendant.

Bekanntmachung.

Unter den Schweinen des Maurerpoliers **Ferdinand Flute** gt. **Probst** hier, Bultstraße, ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Oelde, den 7. November 1905.

Der Amtmann:
Geischer.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In ländlicher, kath. Stadt, mit Amtsgericht, Amtsverwaltung, Gymnasium, Apotheke u. 2 Aerzten, Bahnstation 5 Min. vom Orte gelegen, ist unter günstigen Bedingungen ein



Haus,

in welchem seit 30 Jahren eine Buch-, Schreib- und Kurzwaren-Handlung mit Erfolg betrieben, welches sich auch wegen seiner günstigen Lage, da direkt an Kirche und Schule belegen, zu jedem anderen Geschäfte eignet, preiswert zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter **M. S. 22** vermittelt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Inserate

für **alle** Zeitungen besorgt zu Originalpreisen

die Geschäftsstelle der „Glocke"
OELDE i. Westf.

Abfassung der Inserate, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Zwecks baldiger

Heirat

sucht junger, intellig. Mann, kath., 28 J. alt, mit beff., alten lokrativen Geschäfte im Werte von ca. 100,000 Mk., die Bekanntschaft eines häuslichen, jungen, kath. Mädchens mit ca. 15—20,000 Mk. Vermögen zu machen. Str. Diskr. wird zugesichert und verlangt. Gefl. nicht anonyme Zuschriften, auch von Verwandten, besorgen **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a./Rh., sub H. G. 54.** Gewerbsm. Vermittler verbeten.

Ziehung 15., 16., 17. u. 18. November zu Freiburg i. Br.

6te Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters

Lose à ℳ 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500 Hauptgewinne: Mark

100000		
40000		
20000		
10000		
1	5000	5000
2	3000	6000
2	2000	4000
5	1000	5000
20	500	10000
200	100	20000
200	50	10000
1000	20	20000
2000	10	20000
8750	6	52500

12000 Lose — Lose zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und bekannten Verkaufsstellen.

Solider, tücht. Geschäftsmann sucht zwecks Uebernahme eines seit 25 Jahren best. nachw. rentabl. Geschäftes einen

Teilhaber

mit ca. 20—30,000 Mk. Vareinlage. Suchender verfügt über al. Mittel. — Off. unter C. F. 356 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh. erbeten.

Kopierpressen, Kopierbücher mit anzubringbarem Register, vorrätig bei E. Holterdorf, Oelde.



Gelegenheitskauf: verbindlich bis **24. November.**

Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 8000 Thüringer Wetterhäuser mit Starkasten und gr. Thermometer das Stück zu **98 ₰**

2 Stück Mk. 1.95
5 Stück Mk. 4.75
25 Stück Mk. 22.-

Unter 2 Stück werden nicht versandt.

Thüringer Wetterhaus mit Starkasten u. grossem Thermometer: kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt es schlechtes Wetter; kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter; halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss.

Dieses Jahr sehr billig: Obstbäume, Blumenzwiebeln. Man verlange umsonst den gesamten Katalog von den Gärtnereien Petersheim, Hoflieferanten, Erfurt. **Räumungs-Offerte: verbindlich bis 24. November:** Araucarien, Zimmerschmuck-Tannen: 5 gesunde, frischgrüne Exemplare 3 Mark. ⁂ Palmen und bevorzugte Dracaena-Sorten: 6 gesunde dekorative Exemplare 4 Mark. ⁂ Alpenveilchen, knospenreiche, bis Ostern blühend: 5 Exemplare 3 Mark. ⁂ Töpfe edler Farne: 2 Mark. ⁂ 10 dekorative, haltbare, schöne Hyazinthenglaser mit 10 echten Haarlemer Hyazinthenzwiebeln 3 Mark. ⁂ Haarlemer Blumenzwiebeln, zusammen 100 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus etc. 3 Mark. ⁂ Futterhäuser für Vögel, aussen am Fenster aufzuhängen 98 Pfg. ⁂ Lebende Tannen, ca. ½ bis ca. 1 Meter hohe frischgrüne, ozonhaltige Tannen mit gesunden Wurzeln 69 Pfg.

Kopfgrind, Augenentzündung, Haarausfall, Drüseneiterung.

Es tut mir sehr leid, daß ich Ihnen so lange nicht geschrieben habe. Wollte nur abwarten, ob sich das Uebel wieder zeigen werde, was aber nicht der Fall gewesen ist. Ich bin von **Kopfgrind, nässendem, beißendem Ausschlage** auf dem Kopfe mit **roten Flecken und gelben Krusten**, sowie von **Haarausfall, Drüseneiterung und Augenentzündung** gänzlich geheilt. Empfangen Sie meinen besten Dank für Ihre erfolgreiche, briefliche Behandlung. Wallbrunnstraße Nr. 8, Lörrach in Baden, den 16. November 1903. Georg Waldschütz, Bäcker.

Die Echtheit der Unterschrift des Georg Waldschütz beglaubigt: Lörrach den 16. November 1903. Stadtgemeinde Lörrach. Der Bürgermeister: Grether. Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstraße 405, **Glarus** Nr. 34 (Schweiz).

Butter-Maschinen

REICHHALTIGE AUSWAHL .... BESTES MATERIAL EPROBTE KONSTRUKTIONEN

VERKAUFSSTELLEN WEIST NACH:

C. KOCH-KERLEBURG





Wilh. Stüer
Wiedenbrück
empfiehlt in grösster Auswahl:
Uhren und Goldwaren,
besonders Taschenuhren, Regulateure, Uhrketten, Broschen u. Ringe
— zu äusserst billigen Preisen. —

Rechnungs-Formulare, Quittungen, Geschäf.s-Couverts
empfiehlt **E. Holterdorf, Oelde.**

Bonifatius-Sammel-Verein Beckum.

Mittwoch, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr,
im Gasthofe zu den 3 Kronen:

„Reuter-Abend"

mit musikalischen Einlagen.

PROGRAMM:

I. Teil.

1. **Musik** L'Elisire D. Amore von Donizetti.
2. **Wat ut'n Scheper werden kann.** Läuschen un Riemels.
3. **Möllers Friedrich un Schult Besserdich up'r Franzosenjagd.** Franzosentid Kap 16.
4. **Apfat Nein leit ut de Zeitung vör.** Stromtid. Kap. 35.
5. **Scene in Kurzen Laden.** Stromtid Kap. 43.
6. **Jochen Päsel, wat büst du for'n Esel!** Läuschen un Riemels.

II. Teil.

1. **Musik.** Konzertstück von Goltermann.
2. **Hanne Nütes Awschid von Badding nu Mudding.** Hanne Nüte. Kap. 5. 6.
3. **Onkel Brässigs Koltwaterkur.** Stromtid Kap. 8.
4. **Wat wull de Kerl.** Läuschen un Riemels.
5. **Musik.** I. Trio von Mendelssohn.

Karten à 1 Mark sind an der Kasse zu haben.

Der Ertrag ist für die Zwecke des Bonifatius-Sammelvereins bestimmt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.
J. A.: **Kaplan Laudik**, Ehrenpräses.
Franz Jilgens, Vorsitzender.

Sonntag, den 12. November:

I. Stiftungsfest

des kath. Arbeiterinnen-Vereins
Bielefeld
im Vereinshause, Heeperstrasse 2.

Theatralische Aufführungen.

Beginn 5 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Arbeiterinnen sowie jugendliche Arbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Zum 1. April ein tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit und ein

Kindermädchen

(15 Jahre alt) gesucht.

Frau Amtsrichter Kaufmann, Oelde.

Suche sofort ein

Zweitmädchen.

Frau Rechtsanwalt Huperz, Wiedenbrück.

Ein gutes kath. **Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit gegen hohen Lohn zu April gesucht von **Frau A. Mormann, Wiedenbrück.**

Suche auf sofort 2 tüchtige

Schreinergehülfen

auf dauernde Arbeit.

Franz Schütte,
mechan. Bau- u. Möbelschreinerei,
Wadersloh.

An Stelle eines jungen Kaufmanns-Lehrlings, der sich dem Studium zuwenden möchte, wird als Ersatz ein junger Mann als

Lehrling

für ein Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft in ein. Kreisstadt Westfalens p. sofort gesucht. Näheres in der Exped.

Heizer

gelernter Schmied, auch im Bohrfach erfahren, sucht baldigst Stellung. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Erfahrene

Haushälterin,

Witwe mit 1 Kind, sucht Stelle, am liebsten im Kreise Beckum, auf sofort oder später. Zu erfragen in der Exped. d. Zeitung.

Wer Arbeitskräfte sucht:

Dienstmädchen, Gehülfinnen, Haushälterinnen, Knechte, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gesellen u. s. w. annonciert zweckmäßig in unserer Zeitung. Es kostet nur wenige Groschen und in den meisten Fällen hat's Erfolg. Es empfiehlt sich, wenn eben angängig, den Namen des Suchenden in der Annonce anzugeben. **Nach 3maliger Aufnahme erfolgt die Vierte kostenlos.**

Infolge des ungünstigen Wetters kaufte ich in Berlin von erstklassigen, grössten Fabrikanten grosse Bestände in

feinster u. einfacher Damen-Konfektion

Jacketts, Frauenpaletots, Frauenkragen, schwarz und farbig,
Kinder-Jacketts und -Mäntel

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ich bewillige deshalb auf jedes Stück

!! 25% Rabatt !!

Bei Barzahlung wird also der vierte Teil des ganzen Betrages in Abzug gebracht.

Da dieser Posten schnell vergriffen sein wird, empfehle ich frühzeitig von diesem nie wiederkehrenden, billigen Angebot Gebrauch zu machen.

Wiedenbrück. **S. Wallach.**

Löwen-Drogerie

Ia. frische Hülsenfrüchte, Graupen, Ia. franz. Gries
sowie alle besseren
Kolonialwaren
sehr billig bei
Gebrüder Oelde

Eine vorzügliche Toilette-Seife, die den höchsten Anforderungen entspricht, ist
C. Naumanns
Salutaris-Seife.
Preis p. Stück 25 Pfg., p. Dtzd. 2,50 Mk. Niederlage in Beckum nur bei **B. Illigens,** Germania-Drogerie, Fernsprecher 43.

Hypotheken-

Darlehen a. ländl. u. städt. Besitz mit und ohne Amortisation bei billigstem Zinsfuß unter günst. Bedingungen zu haben durch
Albert Neukamp,
Soest, Thomästr. 13.

Gestickte Pantoffeln
Gestickte Hosenträger
Gestickte Kissen
zum Ausfüllen
in großer Auswahl
Ausverkauf
Max Schwarte,
Oelde.

Ziehung: 11. Novbr. 1905.

Strassburger Lose

à 1.— Mk.

11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Bar Geld sofort für die 31 Pferde-Gewinne mit 75% und die 1130 letzten Gewinne mit 90% des genau angegebenen Wertes.

Hauptgewinne à 10,000, 2500 Mk., 1200 Gewinne im Gesamtwert von 39,000 Mark.

E. Holterdorf'sche Buchhdlg.
Oelde.

Zigarren-Ringe u. Glasschalen zum Bekleben bei **W. Schwinn, Beckum.**

Das Damenheim

in Dortmund,
Bornstraße 24,
bietet kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen zu sehr mäßigem Preise
volle Pension.
Et. Josefinenstift-Dortmund.

Wegen vorgerückter Saison
bewillige ich auf die noch in grosser Auswahl vorhandene

Damen-Konfektion

Jacketts, Frauenpaletots, Kragen, schwarz und farbig, Kinder-Jacketts sowie Pelze

20% Rabatt.

Damen-Blusen u. Kinderkleidchen
verkaufe zu jedem annehmbaren Preise, um gänzlich damit zu räumen.

Ferner empfehle:

Kleiderstoffe u. Buckskins, sämtliche Aussteuerartikel, Unterzeuge, Handschuhe, Schirme, wollene Tücher, Bettücher, Jaquard- u. Kameelhaar-Decken, Korsetts
etc. etc. etc.

Herm. Ellinghaus,

Beckum.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe, um gänzlich zu räumen, die noch vorrätigen

Wintermäntel

bedeutend unter Preis.

Herren- u. Knaben-Paletots,

Lodenjoppen
in grösster Auswahl.

Th. Holtmann,

Beckum, Weststr. 16.

Formulare
zu
Kostenanschlägen
und
Massenberechnungen
vorrätig bei
E. Holterdorf, Oelde.

Taschenuhren

jeder Art und Größe, mit Schlüssel und Kronenaufzug. Cylinder und Anker, bester Qualität, vorzüglich gehend, unter Garantie langjähriger Haltbarkeit empfiehlt in größter Auswahl bei den billigsten Preisen
Heinr. Klostermann, Uhrmacher, Ahlen i. W., Oststraße 38.

Vertrauenssache
ist der Einkauf von

Pelzwaren.

Der Ruf meines Geschäfts, Spezialbranche für Pelze, bürgt dafür, dass man für sein gutes Geld auch gute Ware bekommt.

Heinr. Arnsberg,
Beckum, Weststrasse 24.



Für Schneiderinnen
empfehle meine grossen Läger in sämtlichen **Kurzwaren, Futterstoffen u. geschmackvollen Besätzen** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Carl Zunse
Beckum, Nordstrasse 21. Gütersloh, Berlinerstr. 117.

Für Maurer u. Zimmerleute!

Ein großer Posten
Isländer- und weiße Pilot-Hosen
bedeutend unter Preis.
Fr. Steinkötter,
Wiedenbrück.

Freiburger
Dombau-Lotterie.

Ziehung: 15., 16. 17. u. 18. November 1905.

Hauptgewinne: à 100 000, 40000, 20000, 10000 Mk. etc.

Im ganzen 12 184 Geldgewinne mit zusammen 322 500 Mark.

Lose à 3 Mk. 30 Pf.,
Porto u. Liste 30 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. teurer.

E. Holterdorf'sche Buchhandlung,
Oelde.

Außergewöhnliches Angebot
in
Damen-Jacketts, Damen-Kragen, Damen-Capes.

Auf meiner Berliner Einkaufsreise in voriger Woche kaufte ich in Gemeinschaft mit mehreren Geschäften Restbestände und ganze Läger Damen-Konfektion in nur ersten Fabriken zu außergewöhnlich niedrigen Preisen. Die Konfektion ist nur beste Ware.

Die Preise sind im Verkauf 35 bis 40 Prozent billiger.

Jacketts
Wert bis 38.00 Mk.
Verkauf: 12.00, 16.50, 19.00 Mk.

Jacketts, Restposten,
Verkauf: 3.25 Mk.
Wert bedeutend höher.

Capes
schwarze und melierte Stoffe, Wert bis 40.00 Mk.
Verkauf: 5.50, 13.00, 18.50 Mk.

Abendmäntel
hochelegant, Wert bis 30.00 Mk.
Verkauf: 8.75 Mk.

Kinderjacketts
Wert bis 18.00 Mk.
Verkauf: 9.75, 6.25, 2.90 Mk.

Kinderkleider
in Wolle und Biber
7.00, 5.00, 3.00 und 0.63 Mk.

Herren-Paletots
in großer Auswahl, in den neuesten Stoffen, mit und ohne Sammetkragen,
39.00, 24.00, 19.00, 14.00, 9.00 Mk.

Knaben-Paletots
— blau Cheviot, —
12.00 bis 3.25 Mk.

Herren-Lodenjoppen
in allen Größen und Façons
von **3.90 Mk.** an.

Normalhemden,
nur erprobte Qualitäten,
2.25, 1.45, 65 ₰

Unterröcke
in Velour und Tuch,
7,50, 5.50, 3.25, 1.12 und 68 ₰

Mädchenhauben,
ganz besonderer Gelegenheitskauf,
Wert bis 9.00 Mk.
65, 90, 115 ₰

Knaben- und Herrenmützen
neueste Façons
1.95 bis **15 ₰**

Pelze
in allen Arten von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Damenblusen,
reizende Auswahl.
Bluse aus neuestem gestreiftem Barchent, apart gearbeitet
1.75 und **1.15** ℳ
Wert 2.50 Mk.

S. Dannenbaum, Rheda.

Eine Sünde
begeht, wer eine Nachahmung der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke Steckenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und schönen Teint.
à St. 50 Pf. bei:
in Oelde: Apotheker Speith,
in Ahlen: J. Bankamp,
in Beckum: Th. Samson, W. Schwinn,
in Ennigerloh: Apotheker Süss,
in Herzfeld: Jos. Wessel,
in Lienborn: St. Jürgensmeier,
in Rheda: F. A. Braun, F. Reinharz und Aug. Gnegeler.
in Rietberg: W. Vahle,
in Warendorf: H. J. Bunne,
in Wiedenbrück: Friedr. Seeber,
in Wadersloh: Gerh. Holthaus,
in Neuenkirchen: Joh. Schroeder.

Schwan
DR. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE
TRADE-MARK
SEIFEN-PULVER
das beste Waschmittel der Welt
Zu haben in den meisten Geschäften

Mey's Stoffwäsche
zu Original-Fabrikpreisen bei
W. Schwinn, Beckum.

Um mein noch **gut sortiertes Lager** in

Damen- und Kinder-Konfektion

auszuverkaufen, verkaufe ich dieselbe von heute ab

zu u. unter Einkaufspreis.

Louis Weinberg,
Oelde.

Darlehne zu 5% Zins gibt Fricke, Bankgeschäft, Berlin N.W. 5.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen etc.
Grösste Auswahl bei
W. Schwinn, Beckum.

Spekulatie
täglich frisch, à Pfd. 80 Pfg.
Konditorei **Theod. Northoff,**
Beckum, Nordstraße.

Entwertungs-Stempel
zum Entwerten der Alters- und Invaliden-Versicherungs-Marken liefert
W. Schwinn, Beckum.

Viehmarkt.
Zu verkaufen:
Eine junge, schwere Fleckvieh-Kuh, hochtrag., bei **Ant. Bäumker, Ennigerloh.**
Ein schwarzbuntes Mutterkalb bei **Haubrock, Ennigerloh.**

Ein heller
verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Flechtenseife Dr. Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife bei Flechten, Hautausschlägen, Mitessern, Sommersprossen, roter Haut, Schuppen, Haarausfall. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. Kuhn's Enthaarungspulver, giftfrei, wirkt sofort. Zu Oelde: **Löwen-drogerie,** Geiststraße 35.

Rückenspeck,
sehr dick, fett, zu 80 Pfg.
Bauchspeck,
schön mager durchwachsen, 80 Pfg.
Schmalz,
garant. rein, 5½ Pfd. 3 Mk.,
sowie sämtl. Kolonialwaren
zu sehr billigen Preisen.
Heinrich Hunkemöller,
Warendorf, Schweinemarkt 757.

Cigarren
zu **Engrospreisen** im Einzelverkauf bei
W. Schwinn, Beckum.

Zur Sühne
für die vielen Beleidigungen des Hl. Sakramentes bitte ich alle, besonders die Mitglieder der Sakramentsbruderschaft u. der ewigen Anbetung um ein Almosen für die mit **170,000 Mark** Schulden belastete Kirche (dabei noch nicht vollendet) vom heiligsten Altarssakrament in Berlin. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsre Wohltäter.
C. Hoheisel, Kuratus
von St. Corpus Christi,
Berlin N.O. 18, Thornerstr. 63.